

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 89

Samstag, 26. Juli 1902.

41. Jahrgang

## Heil deutscher Sängerschaft!

## Die nationale Bedeutung des Antrages Stallner.

### Zur Aufhebung der Bezirksvertretungen.

Heute ziehen die Farben aller deutschen Stämme in unsere steirische Landeshauptstadt ein — Alldeutschland kommt im Viedeszeichen zu uns! Froh und stolz wehen den Tausendstufen deutschen Sängertumes die schwarz-rot-goldenen Fahnen entgegen, im strahlenden Lichterglanze wird heute abends so mancher Stroßenzug erglänzen — aber mehr als Glanz und Schimmer und der Fahnen grüßendes Wehen, mehr gilt das deutsche Herz, das wir den Brüdern aus dem Norden und aus dem Süden entgegenbringen.

In der Sitzung des steiermärkischen Landtages vom 22. d. M. brachte Abgeordneter Stallner einen Antrag ein, welcher in der Forderung gipfelt, daß die Bezirksvertretungen aufgehoben werden sollen. In der Begründung dieses Antrages hob der Abgeordnete hervor, daß der Wirkungskreis dieser Körperschaften ein verhältnismäßig geringer sei und auch die ihr zugewiesenen Aufgaben oft mangelhaft erfüllt werden. Man kann dieser Begründung nur lebhaft beipflichten und die Aufhebung der Bezirksvertretungen wünschen, weil dieselben besonders im Unterlande nationale Bedenken erwecken. Wir wollen hier nur einen Umstand erwähnen, welcher die nationale Gefahr lebhaft illustriert.

Ob sie vom Vater Rhein, von der Elbe, der Weser, oder ob sie vom Dünenlande kommen — sie alle umschlingt ja mit uns ein einigendes Band, das der deutschen Volkszusammengehörigkeit! Und inniger und fester soll in diesen Tagen ins deutsche Bruderverband die Liebe und die Treue gewoben werden, und aus dem Jubel, der das Dreifarb und das deutsche Lied umbrausen wird, soll der einende deutsche Volksgedanke aufs neue gekräftigt emporsteigen, wie Antäus nach der Berührung seiner Mutter. Seiet willkommen alle — in der grünen Steiermark, in der Eisenmark, willkommen alle aus den Landen Deutsch-Oesterreichs, willkommen, Brüder aus dem starken Deutschen Reiche, aus dem Lande Teils, aus allen Staaten Europas und willkommen alle, die selbst über den Ozean kamen, um hier Zeugnis abzulegen vom deutschen Geiste, von Alldeutschlands Größe! Dem sechsten deutschen Sängerbundes. Feste Heil!

Bekanntlich steht den Bezirksvertretungen das Recht zu, aus ihrer Mitte 5 Vertreter in den Bezirksschulrat zu wählen. Da der Bezirksschulrat aus 9 Mitgliedern besteht, so haben die aus der Bezirksvertretung entsendeten Mitglieder die absolute Mehrheit. Solange es im Unterlande keine rein deutschen Schulen gab (mit Ausnahme von Marburg, Gills und Pettau), war in oben gekennzeichneter Zusammensetzung keine nationale Gefahr zu erblicken, anders steht es heute. Zum Schutze der Deutschen des Unterlandes sind eine Reihe deutscher Minoritätsschulen entstanden, so in Luttenberg, Mann, Windischgraz, Weitenstein, Sauerbrunn u. s. w. Diese Schulen haben nur dann einen völkisch erziehenden Wert, wenn stramm deutsche Lehrer an denselben wirken, Lehrer, welche Selbständigkeit genug besitzen, um unbekümmert um die Gunst oder Ungunst diverser Faktoren hoch erhobenen Hauptes mit völkischem Stolze ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Mit Lehrern, welche beim geringsten Luftzuge aus dem gegnerischen Lager zusammenknicken, ist uns im Unterlande nicht gedient. Wollen wir

aber solche Lehrer für unsere deutschen Minoritätsschulen gewinnen, so muß deren Rechtsicherheit gewährleistet sein. Das ist heute nicht immer der Fall. Die Bezirksschulräte des Unterlandes sind infolge der Bestimmung, daß die Bezirksvertretungen 5 Männer in diese Schulbehörde entsenden, zumeist slowenisch gesinnt, der Bezirksschulinspektor und der Vertreter des Klerus verstärken die slowenische Mehrheit. Und diesen slowenisch gesinnten Bezirksschulräten sind die deutschen Minoritätsschulen unterordnet. Sollte also ein deutscher Lehrer in Erfüllung seiner nationalen Pflicht den Groll einer der Herren der slowenischen Mehrheit herausbeschwören und sollte die Folge einer Disziplinaruntersuchung sein, deren erste Instanz der Bezirksschulrat ist, dann hat der deutsche Lehrer keinen beneidenswerten Standpunkt. Entweder verunglückt er dabei, oder er zieht sich zurück und führt ein derart neutrales Leben, daß die deutsche Schule auf das Niveau einer ultraquistischen herabsinkt, also völkisch wertlos wird. Weitere Schwierigkeiten ergeben sich bei der Belegungsfrage.

Diesen Unannehmlichkeiten kann man in der Weise entgegenwirken, daß man für die deutschen Minoritätsschulen des Unterlandes eine eigene Schulbehörde schafft. Solange die Bezirksvertretungen bestehen, ist diese Forderung nicht durchführbar. Fällt aber diese Institution weg, dann kann auch das Schulaufsichtsgesetz vom 8. Feber 1869 in der Weise geändert werden, daß der § 25 folgenden Wortlaut hätte: Der Bezirksschulrat besteht: a) aus dem Vorsteher der politischen Bezirksbehörde als Vorsitzender; b) aus je einem von dem Landeschef ernannten Religionslehrer jener Glaubensgenossenschaften, deren Seelenzahl im Bezirke mehr als 500 beträgt; c) aus einem Bezirksschulinspektor; d) aus einem Fachmanne im Lehramte, der von den dauernd angestellten Lehrern des Bezirkes in einer Lehrerversammlung unter dem Voritze des Bezirksschulinspektors gewählt wird; e) aus fünf Mitgliedern, welche von den Ortsschulräten des Bezirkes gewählt werden.

25. Fortsetzung.

## In Fesseln der Schuld.

Roman von Reinhold Ortman.

nachdruck verboten

„Wie?“ rief Erika bestürzt. „In dem fremden Lande? Und vielleicht ohne alle Mittel?“

„Ich hatte mir ein paar Tage früher fünfzig Dollars Vorschuß auf meine Gage zahlen lassen, und nach der Behandlung, die mir zu teil geworden war, hielt ich es nicht für ein Verbrechen, sie mitzunehmen. Aber es war freilich blutwenig, und wenn ich nicht das Glück gehabt hätte, schon nach Verlauf einer angstvollen Woche Stellung in einer englischen Familie zu finden, wäre ich vermutlich ebenso elend zu Grunde gegangen, wie da drüben alljährlich Tausende zu Grunde gehen.“

„Und Du dachtest nicht daran, Dich an mich zu wenden, Maud? — Hielst Du Dich denn nicht überzeugt, daß ich Alles aufbieten würde, Dir in Deiner Bedrängnis beizustehen und Dir die Heimkehr zu ermöglichen?“

„Ja. Aber ich wollte nicht als eine Schiffbrüchige nach Deutschland zurück. Wohl erkannte ich meine Ehre, doch ich hatte auch meinen Stolz. Erika! Das Schicksal, das ich mir selbst bereitet hatte, ich wollte es nun wenigstens tapfer tragen.“

„Du Arme! Wie schwer hast Du Deine Ueber-eilung gebüßt! Wie innig bemitleide ich Dich darum noch jetzt!“

„Hab' Dank dafür, Erika — Aber meine Leidensgeschichte ist noch nicht zu Ende. Wenn ich geglaubt hätte, durch meine Flucht alle unwürdigen Fesseln gebrochen zu haben und nun ein neues Leben beginnen zu dürfen, so hatte ich mich getäuscht. Zwar der Direktor, der sich hinlänglich von meiner Unbrauchbarkeit überzeugt haben mochte, ließ mich unbehellig; Armand Carpeaux aber, der über den Scharfsinn und die Geschicklichkeit eines Spürhundes verfügt, hatte meinen Aufenthalt bald ermittelt, und er war nicht gesonnen, mich so ohne Weiteres frei zu geben. Umsonst suchte ich ihm auszuweichen. Er drohte mir brieflich mit einem Skandal wenn ich ihm nicht die verlangte Unterredung bewilligte, und da die Leute, die mich als Erzieherin ihrer Kinder engagiert hatten, natürlich nicht erfahren durften, daß ich in einem öffentlichen Theater als Göttin der Schönheit aufgetreten sei, gab ich aus Furcht vor einer Entdeckung seinem Drängen nach. Natürlich spielte er den Getrübten und Verratenen, zugleich aber immer noch den leidenschaftlichen Liebhaber, der bereit war, Alles zu vergehen, wenn ich einwilligte, als sein Weib zu ihm zurückzukehren. Und es geschah wohl im Vertrauen auf die Macht, die er einst über mich besaß, und die ihn früher niemals im Stiche gelassen, daß er sich bei der Gelegenheit in bezug auf seine Zukunftspläne offenerzig aus sprach, als es klug war. Auch er hatte seinen Kontrakt gelöst, weil er voraussah, daß die Tournee der „Göttin der Schönheit“ ein sehr klägliches Ende nehmen würde, und er wollte nun auf eigene Hand sein Glück versuchen. Dazu aber brauchte

er eine Gehilfin, ein weibliches Wesen von ansprechender Erscheinung, das ihm während seiner Produktion die erforderlichen Handreichungen leistete und das sich womöglich auch zur Ausführung jenes lebensgefährlichen Haupttricks hergeben sollte, von dem er mir so oft gesprochen. Die Rolle dieser Gehilfin hat er großmütig mir zugebacht. Ich sollte meine Stellung aufgeben und sollte mich mit ihm trauen lassen, was nach seiner Versicherung ohne alle umständlichen Vorbereitungen bewirkt werden konnte. Auf eine Weigerung war er offenbar kaum vorbereitet gewesen, und als ich sein Verlangen nun dennoch entschieden zurückwies, als alle seine Versuche, mich anderen Sinnes zu machen, vergeblich blieben, da sah ich zum ersten Mal, eines wie leidenschaftlichen Hornes dieser schreckliche Mensch fähig war. Hätte ich mich mit ihm an einem ganz abgelegenen und keinem Menschen zugänglichen Orte befunden — ich glaube sicher, daß er mich ermordet hätte. So aber mußte er mich wohl unbehelligt lassen und seinen Durst nach Rache auf andere Weise zu stillen suchen. Er that es, indem er der Familie, bei der ich Aufnahme gefunden, in einem mit seinen vollen Namen unterzeichneten Briefe meine Vergangenheit erzählte. Und da ich zu stolz war, ihn Rügen zu strafen, obwohl man wahrscheinlich meiner einfachen Versicherung Glauben geschenkt hätte, mußte ich natürlich das Haus verlassen. Seitdem ist Armand Carpeaux der böse Dämon meines Lebens geworden. Als ein unerbittlicher Verfolger hat er sich an meine Fersen geheftet und mir nirgends Ruhe gelassen, wohin ich mich vor ihm geflüchtet. Ich kann Dir

Die deutschen Minoritätsschulen des Unterlandes sind auszuschalten und werden einem eigenen deutschen Bezirksschulrate unterstellt, dessen Sitz in Marburg ist. Derselbe besteht: a) aus dem Vorsteher der politischen Bezirksbehörde in Marburg als Vorsitzender; b) wie früher; c) aus einem eigenen deutschen Bezirksschulinspektor; d) wie früher; e) wie früher.

Es wurden die oben bezeichneten Forderungen in dieser Form gewählt, weil dieselbe der bestehenden Fassung am nächsten steht und weil die weitergehenden Forderungen der alldeutschen Beherrschaft (Ausscheidung der Religionslehrer aus der Schulbehörde, Vermehrung der Lehrermantel) derzeit geringe Aussicht auf Erfüllung haben.

Der vorliegende Aufsatz hat lediglich den Zweck, die nationalen Konsequenzen des Antrages Stallner im Bezuge auf das untersteirische deutsche Schulwesen zu erörtern und diese Aufgabe erscheint gelöst. Mögen die Landesboten die gegebenen Anregungen zur geneigten Kenntnis nehmen und in diesem Sinne handeln.

Mahrenberg, 24. Juli 1902.  
Max Brandais.

### Politische Umschau.

#### Inland.

#### Die steirische Wahlreform

Ist nun endgiltig begraben worden. Den Klerikalen hat es gefallen, in der Donnerstag-Sitzung dieselbe durch Verhinderung der Beschlussfähigkeit des Landtages zu vereiteln. Um eine Ausrede für ihre unverschämte Handlungsweise zu haben, erklärten sie, sie seien nur deshalb gegen die Wahlreform, weil die Landeshauptstadt Graz noch zwei Vertreter bekommen sollte. Daß aber Graz fast die Hälfte der Landessteuern bezahlt, verschwiegen die Herren, welche sich gehorsam dem windlichen Befehle fügten. Die Tausende von Wahlrechtslosen mögen sich nun bei den Schwarzen bedanken.

#### Neuerlicher Rückgang auf dem Getreidemarkte.

Wir entnehmen dem „Wiener Extrablatt“ vom 16. Juli l. J. nachstehende bemerkenswerte Notiz: „Trotz des sehr günstigen Saatenstandsberichtes hatte es gestern den Anschein, als sollte eine Erholung der Kurse platzgreifen. Man setzte zwar wesentlich niedriger ein, allein im weiteren Verlaufe des Verkehrs zeigte sich Nachfrage, die eine Beseitigung der Tendenz herbeiführte. Nachmittags gewann jedoch die flauere Stimmung wieder die Oberhand und es ging Weizen 14 Heller, Roggen 10 Heller und Mais 3—4 Heller abgeschwächt aus dem Verkehre hervor. Hafer blieb stationär. Für effektive Ware fehlte jede Kauflust. Nur kleine Pöbchen von neuem Weizen gelangten zur Notiz, unter anderen 1000 Metereyner 78 Kilo zu 7 K schiffrei ab Waizen. Die Kurse erreichten einen Tiefstand, den selbst die kühnsten Baissiers nicht erhofften.“

nicht alle Stationen des Leidensweges aufzählen, den ich in diesen zwei Jahren zurückgelegt, aber ich glaube, daß auch eine viel größere Schuld als die meine durch die Aufregungen und Qualen, die ich erduldet, hinlänglich gesühnt sein würde. Hier und da wußte Armand mich zu einer Unterredung zu zwingen, und es war immer dasselbe Spiel, das sich dabei wiederholte. Zu meinem Unglück stellten sich vor etwa einem Jahre bei ihm die Symptome eines Herzleidens ein, das ihm die weitere Ausübung seiner Kunst unmöglich machte, nachdem ein während einer Produktion eingetretener Anfall ihn jeder Herrschaft über seine sonst so unfehlbare Hand beraubt hatte. Von diesem Augenblick an verdoppelten sich die Peinigungen, denen ich ausgesetzt war. Denn jetzt, da seine Verhältnisse sich rasch verschlechterten und da er sich beständig in den dringendsten Geldverlegenheiten befand, gewann meine Person für ihn einen doppelten Wert, und er setzte noch hartnäckiger als zuvor Alles daran, mich wieder in seine Gewalt zu bringen. Ich weiß nicht, wie er es möglich machte, trotz all meiner Vorsichtsmaßregeln immer wieder meinen Aufenthalt zu ermitteln. Ich weiß nur, daß es ihm auch zurückziehen und hinter welchem angenommenen Namen ich mich auch verbergen mochte. Hatte er mich aber einmal gefunden, so gab es für ihn leichtes Spiel. Denn er wußte ja, daß ich keinen Beschützer hatte, daß Niemand ihn zur Rechenschaft ziehen würde für die Brutalitäten, die er gegen mich verübte. In Paris, wo ich mich unter dem Mädchenamen unserer Mutter im Dachstuhl eines Vorstadthauses ein-

quartiert hatte, um mein Leben durch Stunden geben zu fristen, sah ich ihn zuletzt. Er war von allen Mitteln entblößt, aber er hatte allerlei abscheuliche Zukunftspläne, bei deren Ausführung ich ihm behilflich sein sollte. Ich gab ihm fast Alles, was ich besaß, nur um ihn für einen Tag los zu werden, und sobald er mich verlassen hatte, fuhr ich mit meinen geringen Habseligkeiten auf und davon. Nun endlich war mein Stolz gebrochen, und das Gefühl der Scham, daß ich als eine Schiffbrüchige zurückkehren mußte, hielt mich nicht länger ab, eine Zuflucht bei dem einzigen menschlichen Wesen zu suchen, bei dem ich sicher war, sie zu finden. Ich forschte nach Dir und als ich Deinen Aufenthalt erfahren hatte, kam ich hierher. — Das ist meine Geschichte.“

#### Ein sonderbarer Kläger.

Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, hat nun Herr Abg. Wolf endlich Herrn Glawitschka, den Verfasser der gegen die Rüben- und Zuckerkartelle gerichteten Broschüren, beim Landesgerichte in Wien geklagt. Monatlang ließ Herr Wolf die schweren Anwürfe, die der nicht immune Herr Glawitschka insbesondere im 4. Hefte seiner Broschürenreihe gegen ihn erhoben hatte, ungeklagt. Selbst das Drängen der engsten Parteigenossen vermochte Herrn Wolf nicht einmal zur Klage — und wie weit ist es von da noch zur Verhandlung — zu bewegen. Man suchte vorerst mit Geldmangel diese Gerichtsangst des Herrn Wolf zu entschuldigen. Da erklärten Bauern aus der Saazer Gegend für die Gerichtskosten aufkommen zu wollen.

Uebrigens trat aber die objektive Verjährung für die überaus schweren, im vierten Hefte der Broschürenreihe des Herrn Glawitschka enthaltenen Vorwürfe ein und nun bekam Herr Wolf plötzlich Mut und klagte, natürlich nicht das vierte Hefte, da ja, Gott sei Dank, die Verjährung schon eingetreten war, sondern das fünfte Hefte, das lediglich eine Erwiderung auf die persönlichen Verdächtigungen enthielt, mit denen Herr Wolf die schweren, im vierten Hefte gegen ihn erhobenen Vorwürfe vergeblich zu entkräften versucht hatte.

Dank dieser Spiegelfechterei wird Herr Wolf, der so geschickt daneben klagen kann, noch ein kleines Weilchen die allerdings kleiner werdende Schar der Wolfianer täuschen können, bis dann im Gerichtssaale seine schon armselig gewordene Herrlichkeit gänzlich zusammenbricht.

#### „Dr. Schalk auf der Flucht.“

Die „Ostdeutsche Rundschau“ bringt in ihrer Nummer vom 19. Juli einen Artikel mit der sensationellen Ueberschrift „Abg. Dr. Schalk auf der Flucht“, worin mitgeteilt wird, daß angeblich eine Vorladung des Bezirksgerichtes Vinz dem Abg. Dr. Schalk in Prag nicht zugestellt werden konnte, weil Herr Dr. Schalk am 11. Juli von Prag abgereist ist. Wir wissen nicht, ob wirklich eine Vorladung zu einer Einvernahme nach Prag

ergangen ist, daß Abg. Dr. Schalk übrigens ebenso wie Abg. Wolf von Prag abgereist ist, ist allerdings richtig und übrigens kein Geheimnis gewesen, da es ja allgemein bekannt war, daß Herr Abg. Dr. Schalk auf dem glänzendsten aller bisherigen Volkstage in Eger am 13. Juli den Vorsitz geführt hat. Dr. Schalk hat sich dann in Ausübung seines Berufes mit einer Abordnung aus seinem Wahlbezirke nach Wien begeben, um in einer für seinen Wahlbezirk hochwichtigen Angelegenheit bei den verschiedenen Zentralbehörden vorzusprechen. Wir stellen nun fest, daß an dem auch in der bezirksgerichtlichen Klage von Wolf selbst angeführten Wohnsitz des Abg. Dr. Schalk in Wien eine Zustellung weder versucht worden ist, noch erfolgte. Daß sich aber Abg. Dr. Schalk wegen einer möglichen Zustellung dieser für ihn völlig bedeutungslosen Klage — es handelt sich ja hierbei um den unsittlichen Lebenswandel Wolfs — an einem der „Ostb. Rundsch.“ genehmen Orte stets aufhalten müsse, ist wahrhaft eine starke Zumutung. Warum verschweigt die „Ostb. Rundsch.“, daß sich Herr Wolf mit Händen und Füßen dagegen gestraubt, daß wegen der Anwürfe, die der Vinzer Klage zugrunde liegen, der Wahrheitsbeweis geführt wird? Denn schon in der Klage protestiert Herr Wolf gegen die eventuelle Prüfung des Wahrheitsbeweises durch Dr. Schalk. Ja was soll denn überhaupt durch eine Klage klargestellt werden, wenn man, wie es Wolf tut, dem Wahrheitsbeweis auszuweichen und sich hinter den bekannten Familienparagrafen zu verschanzen sucht?

Belohnung treuer Freundschaft.  
Herr Guttmann, der intime Freund Wolfs und frühere Verwalter der „Ostb. Rundsch.“, der von dieser Zeitung allerdings in höchst merkwürdiger Freundschaft geschieden ist, trotzdem er angeblich der Hauptschuldige in der famosen Bestechungsgeschichte der „Ostb. Rundsch.“ durch das Zuckerkartell gewesen sein soll, ist bei der mit Herrn Wolf aufs innigste befreundeten Firma „Emil Karrer in Wien“, der Papierlieferantin der „Ostb. Rundsch.“, mit einem Vertrauensposten glücklich versorgt worden. Diese Tatsache ist wohl geeignet, auch Ungläubige über das wahre Verhältnis des Herrn Guttmann und seines Freundes Wolf aufzuklären.

— Das Justizministerium hat die Oberlandesgerichte verständigt, daß in Zukunft nur mehr solche Kandidaten in die Gerichtsprovis aufgenommen werden dürfen, welche sämtliche theoretischen Staatsprüfungen einschließlich der staatswissenschaftlichen Staatsprüfung abgelegt haben. Diese Verordnung gilt für sämtliche österreichische Oberlandesgerichte mit Ausnahme des Sprengels von Zara.  
— Die 17. Hauptversammlung des Chyrl- und Methud-Vereines findet am 7. August in Myrisch-Feistritz statt.  
— Aus Unter-Drauburg wird unterm gestrigen gemeldet: Die slovenische Vorkaufskasse kaufte das Haus, in welchem sich das Kaffeehaus der Frau Marie Gbnitzer befand. Den Namen Gbnitzer verhungert der „Mir“ in Genicer.

Gedanken nicht Raum in Deinem Herzen! Hier bist Du ja nicht schußlos wie in Amerika oder in Paris. So lange Du unter dem Dache dieses Hauses weilst, soll Dir von dem Glenden gewiß kein Leid geschehen.“

„Aber sind nicht die Tage meines Aufenthaltes bereits gezählt? Ist es nicht fest beschlossen, daß ich unmittelbar nach dem Künstlerfest das Haus verlassen werde?“

„Du selbst hast es so beschlossen — Niemand sonst! Und ich weiß, daß Du der Frau Mangold wie — wie ihrem Sohne eine aufrichtige Freude bereiten wirst, wenn Du bleibst.“

„Aber ich kann doch nicht jetzt mit einer solchen Erklärung hervortreten, Erika! Was sollten sie von mir denken!“  
So werde ich statt Deiner mit Frau Mangold sprechen, und ich kenne sie zu gut, um nicht des Ergebnisses von vornherein gewiß zu sein.“  
„Das heißt, Du willst ihr meine Geschichte erzählen?“  
„Nein — nicht, wenn Du es mir verbietest. Ich werde ihr alsdann nur sagen, daß Du einer Zufluchtsstätte und eines Schutzes bedarfst. Bei ihrer Großmut und ihrer Menschenliebe ist das mehr als genug.“  
„Wie hochherzig Du doch bist, Erika! Aber ich fürchte, es ist Alles umsonst. Wenn er vermutet, daß ich hier eine Heimat gefunden haben könnte, wird Armand Carpentier wieder zu seinem alten Mittel greifen. Damit, daß er im Besitz meines Geheimnisses ist, hält er ja mein Schicksal in seiner Hand.“

(Fortsetzung folgt.)

**Ausland.**

— Die drei Hochschulen Badens, die Universitäten Heidelberg und Freiburg, sowie die technische Hochschule in Karlsruhe bereiten einen Protest gegen die Zulassung von Männerorden im Großherzogtum Baden vor.

— Der angekündigte Besuch des Königs von Italien am Berliner Hofe wird gutem Vernehmen nach zwischen dem 25. und dem 28. August stattfinden.

— In Frankreich regt sich ein stärkerer Widerstand des Klerus und seines Anhangs im Lande gegen das entschlossene Auftreten des radikalen Ministeriums Combes in Sachen der staatlich nicht genehmigten Anstalten der Kongregationen. Aus verschiedenen Städten wird über lärmende Protestkundgebungen der Bevölkerung berichtet, die namentlich der Schließung der bisherigen geistlichen Schulen galt. In der Hauptstadt Paris selbst drangen sogar eine Anzahl Frauen in das Elysée, die Amtswohnung des Präsidenten Loubet, ein und wollten durchaus Frau Loubet persönlich ein Wittgesuch um Beibehaltung der Schulschwestern im Stadtviertel St. Roche überreichen. Die Polizei hatte große Mühe, die aufgeregten Mütter zum Verlassen des Elysée zu bewegen. Uebrigens ließ Frau Loubet den Wittstellerinnen sagen, daß ihre Petition dem Ministerium des Inneren überwiesen werden würde. Inzwischen hat Ministerpräsident Combes in einer zu Pons gehaltenen Rede seine Politik gegen die Kongregationen verteidigt und sich gegen die Auffassung verwahrt, als ob er eine Verfolgungspolitik betreibe.

— Ein Konflikt der Pforte mit Rußland wegen der ferneren Zahlung der Kriegskostenentschädigung gilt als nicht unwahrscheinlich. Der Pforte ging eine russische Note wegen Zahlung des Restes der Kriegsschädigung zu, worauf die Pforte ablehnend mit dem Bemerkten erwiderte, es gebe nichts mehr zu reklamieren.

**Tagesneuigkeiten.**

(Opfer der Wüstlinge.) In Ofen-Pest hat die Hausmeisterin Horvath vertierten Wüstlingen kleine Kinder zugeführt, wurde jedoch bezeichnenderweise noch immer nicht verhaftet. Die Untersuchung wird nur sehr lau betrieben. Infolgedessen tritt immer bestimmter das Gerücht auf, daß die Horvath sehr feine „Kundschaften“ hatte, und daß die Polizei deshalb nicht einschreitet, weil sie fürchtet, daß hochstehende Kreise bloßgestellt (!) werden würden. Fortwährend rotten sich Leute vor der Wohnung der Horvath zusammen und es kommt wiederholt zu sehr erregten Kundgebungen. Die Polizei geht sehr energisch vor.

(Religiöser Wahnsinn.) In der Gemeinde Szoka in Ungarn wurde die Insassin Valerie Muntthana plötzlich irrsinnig; sie erschlug — wie man dem „Pester Lloyd“ aus Temesvár berichtet — mit einer Hacke ihr vierjähriges Töchterchen und ihren siebenjährigen Sohn; dann kniete sie neben den Leichen nieder und betete.

(Aus dem ungarischen Adel.) Das Gericht in Ofen-Pest hat erkannt, daß Graf Georg Karolhi seiner geschiedenen Frau eine monatliche Unterhaltsumme von 1000 K und als Erziehungsbeitrag für seine Tochter jährlich 7000 K zu zahlen habe. Graf Karolhi hatte als zwanzigjähriger Mann eine Schauspielerin vom madjarischen Volkstheater entführt und sich mit ihr in Amerika trauen lassen. Als sein Geld zur Neige ging, kehrte er zurück und ließ sich auf Drängen seiner Verwandten scheiden, ohne daß ein Ehescheidungsgrund vorlag. Demgemäß wurde der Graf zu der hohen Unterhaltsumme verurteilt.

(Ein schrecklicher Unfall.) In Saverguano (Italien) ereignete sich Samstag ein entsetzlicher Unfall. Ein achtjähriger Knabe war auf einen Baum geklettert, um Obst zu naschen. Der Eigentümer des Gartens bemerkte den Dieb und näherte sich dem Baume. Nun wollte der Junge die Flucht ergreifen und sprang so unglücklich von dem Baume herab, daß er auf eine Latte fiel und förmlich gepfählt wurde. Unter unsäglichen Schmerzen fand das Kind, dem die Latte durch den ganzen Leib gedrungen war, den Tod.

(Ein Geistlicher, der seine Andächtigen eigenhändig aus der Kirche hinausprügelt.) Dem „Popolo“ schreibt man aus Meano, einer Gemeinde nächst Trient: Am 21. d. befand sich unter den Andächtigen, welche die vom

dortigen Seelsorger gelesene Messe hörten, auch ein altes Weib, das dem wahrscheinlich nur an jüngere Frauen gewöhnten Hochwürdigen sehr zu mißfallen schien, da er sie bereits während der Messe zu öfteren mit strengem Blicke maß. Nach beendeter Lesung der Messe, kam der als grober und schlagfertiger Mensch bekannte Seelsorger aus der Sakristei heraus und trat auf das Weib mit den barschen Worten zu: „Was hast Du hier zu suchen, geh' nach Hause und arbeite!“ Als das Weib daraufhin noch immer ruhig sitzen blieb, drohte er, vor Zorn rot im ganzen Gesichte, und mit angeschwollenen Stirnabern, sie mit Fußtritten hinauszustoßen, falls sie nicht ginge. Entrüstet darüber, entgegnete ihm das alte Mütterchen: „Legen Sie Hand an mich, wenn Sie es vermögen!“ Im gleichen Augenblicke aber stieß der geistliche Herr mit nervigem Arme das arme Weib aus der Kirchenbank und prügelte sie unter Ausstoßung einer Flut gemeinster Beschimpfungen mit Faust- und Fußstößen buchstäblich aus der Kirche hinaus. Was sagt hiezu der Staatsanwalt? Kann es wohl eine ärgere Kirchenschändung geben als diese seitens des „Gottgeweihten“ im Tempel des Herrn begangene Handlung?

(Recht gemüthliche Zustände) scheinen in dem gesetzgebenden Körper von Arkansas in den Vereinigten Staaten zu herrschen. Ein Farbiger sprach jüngst während einer Sitzung auf und rief: „Dort sitzt der Mann, der hat es getan.“ Dabei zeigte er mit der einen Hand auf einen weißen Zuschauer auf der Galerie, während er mit der anderen eifrig seine Glase rieb. „Ich sah es diesmal ganz deutlich. Er hat mir soeben zum fünftenmale auf den Kopf gespuckt.“

(Zur Steckbrief-Affäre) wird dem „Gr. Tagbl.“ von maßgebender Seite geschrieben: „Ueber den Steckbrief gegen Kaiser Wilhelm scheinen die offiziellen Blätter hinwegzuleiten zu wollen. Da ist es denn doch von Wichtigkeit, daran zu erinnern, daß die Befugnis zur Erlassung von Steckbriefen bloß richterlichen Organen zukommt, und zwar in der Regel der Ratskammer und nur ausnahmsweise in dringenden Fällen dem Untersuchungsrichter (§ 416, Abs. 1 St.-P.-O.) Steckbriefe sind allgemeine, an keine bestimmte Behörde gerichtete Ersuchsschreiben zum Zwecke der Festnahme und Stellung einer bestimmten, eines Verbrechens verdächtigen oder wegen eines Verbrechens verhafteten und aus dem Untersuchungs- oder Strafgefängnisse entwichenen Person vor Gericht. (§ 416, Absatz 1 und 2, § 417 St.-P.-O.) Für die Verbreitung der Steckbriefe ist namentlich das Zentralpolizeiblatt bestimmt, worüber der Justizministerial-Erlass vom 31. Oktober 1853, Z. 17.868, das Nähere enthält. (Witterbacher-Neumeyer, „Kommentar zur österreichischen Strafprozeßordnung“, Seite 884.) Sollten diese Vorschriften der Prager k. k. Polizeidirektion nicht bekannt gewesen sein?“

(Leute, die viel Zeit haben,) suchten die „wichtige Frage“ zu lösen, wie viel Worte man mit einem gewöhnlichen Bleistift schreiben kann. Ein bedauernswerter englischer Statistiker, der nichts Besseres zu tun wußte, hat zu diesem Zweck Walters Scott's „Ivanhoe“ mit einem Bleistift abgeschrieben. Beim 95.608. Wort mußte er aufhören, da der Bleistift zum Schreiben zu klein geworden war. Ein anderer aber hielt diese Übung für noch nicht genügend, und er schrieb einen Stift ganz zu Ende, wobei er es auf über 400.000 Worte brachte! 59mal hat er seinen Bleistift spitzen müssen. — Gott sei Dank, nun weiß man's.

(Nix deutsch!) Zum Kapitel „Verwelschung Tirols“ schreibt man der „Mer. Ztg.“: Jetzt, wo wir Deutschen anfangen, der Gefahr der Verwelschung die Stirn zu bieten, ist es Zeit, der Presse mit Material zur Hand zu gehen. Von einer Bergfahrt kommend, suchte ich oben am Passiertale eine Duelle. „Wasser! Durst!“ rief ich, eine Almhütte erreichend, dem mir Entgegenkommenden zu. „Nix daitisch!“ tönte aus ihr zurück. „Was, nix daitisch, wo Andreas Hofer war?“ Es war mir, als würde ich — ein Reichsdeutscher — geohrfeigt! Hier, wo immer alles deutsch war, heißt's auf einmal: „Nix daitisch!“ — Nichtsdestoweniger klagen tschechische, windische und welsche Zeitungen scheinheilich noch immer über — Germanisierung!

(Dürre.) Welche Verwüstungen unter dem australischen Viehbestande die lange andauernde Dürre verursacht hat, geht aus den nachfolgenden amtlichen Angaben hervor: Zahl der eingegangenen Schafe in Neusüdwales 20,000,000, in Queensland 12,750,000, in Süd-Australien 2,750,000, in

Victoria 2,000,000, zusammen 37,500,000. Die Zahl der eingegangenen Rinder wird auf 3,000,000 Stück geschätzt. Viele Herdenbesitzer können der Dürre wegen ihre im Innern gelegenen Weidbezirke nicht auffuchen und nachsehen, ob ihre dort befindlichen Herden noch am Leben sind oder nicht. Da die Dürre noch fortwährt, so sind auch die Verluste im Viehbestande noch nicht zu Ende und man hegt die schlimmsten Befürchtungen auch wegen der „Südt. Pest.“

(Wett-Distanz-Gehere.) Die „Mer. Ztg.“ berichtet: „Am 5. Juli di. marschierten drei Wiener Dienstmänner „Expres“ Nr. 95, Heinrich Fischer und der „Courier“ Nr. 67, Moriz Groß und Johann Sonnenblum, der im Pariser Ausstellungsjahre einen Fußmarsch nach der Seine-Stadt unternommen hat und durch die Leistung seiner Pedale ebensowie durch permanenten Mangel an „Moos“ bedeutenden Ruhm erworben, von Wien ab, über Linz, Salzburg, Innsbruck nach Sterzing. Von dort ging's abends 5 Uhr üben Jaufen. Auf dem Pässe überraschte die Nr. 95 und 97 — Sonnenblum gab bereits hinter St. Pölten den Distanzmarsch auf — heftiger Regen und sie mußten in einer Bauernhütte längere Zeit Unterkunft suchen. Dienstag um 3 Uhr nachmittags trafen die beiden rüstigen Wanderer in Meran ein und nach Bestätigung ihres hiesigen Aufenthaltes ging's sofort weiter nach Bozen. Dann wollten die Distanzgeher über Franzensfeste, die Südbahnlinie Pusterthal, Kärnten und über Marburg, Goz zurück nach Wien. Die ganze Tour gilt eine Wette von 2000 K, welche innerhalb 40 Tagen vom Tage des Abmarsches gewonnen werden muß.“

(Die Cholera.) Aus London wird unterm gestrigen gemeldet: Neueste ernste Nachrichten gelangen über den Cholera-Ausbruch in Kairo hieher, der als sprunghaft fortschreitend geschilbert wird. Die britischen Regimenter werden baldmöglichst nach der Wüste ziehen. Unerheblich bessere Nachrichten kommen aus Ober-Egypten, während gestern in Kairo 42 Cholerafälle vorkamen und mehrere Menschen bei der Arbeit starben.

(Brand eines Trappistenklosters.) Aus Montreal in der kanadischen Provinz Quebec wird gemeldet: Das im Gebirge nördlich von Montreal gelegene Trappistenkloster Laurentian ist gestern niedergebrannt. Einzelne Mönche konnten nur mit Mühe gerettet werden. Der Schaden wird auf eine Viertel-Million Dollars geschätzt.

(Tod infolge eines Nadelstiches.) In Neumarkt wurde am 23. d. das Fräulein Luise Mayr unter großer Beteiligung vonseite der Marktbewohner und Verwandten zur letzten Ruhe bestattet. Dieselbe befand sich einige Zeit in Weizenstein in der Sommerfrische und zog sich infolge Deffnung eines kleinen Abszesses mit einer Nadel eine böseartige Entzündung zu und mußte trotz der eifrigsten ärztlichen Behandlung ihr junges Leben enden.

**Eigen-Berichte.**

Wahrenberg. (Evangelischer Gottesdienst.) Am Sonntag, den 27. d., vormittags 9 Uhr findet in Wahrenberg im Besaal evangelischer Gottesdienst statt.

Nadkersburg, 24. Juli. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag den 27. d., nachmittags halb 4 Uhr, findet im hiesigen Besaale öffentlicher Gottesdienst statt.

Rohitsch-Sauerbrunn. (Die Kurliste) von Rohitsch-Sauerbrunn weist schon jetzt eine stattliche Anzahl hervorragender Namen aus allen Teilen der Monarchie auf. Die Anzahl der in Rohitsch-Sauerbrunn Heilung suchenden Kurgäste ist eine größere als je zuvor, so daß es ratsam erscheint, sich durch rechtzeitige Anmeldung passende Wohnungen zu sichern. Die Kurdirektion ist unermülich bestrebt, den Fremden den Aufenthalt in dem reizenden Kurorte so angenehm als möglich zu machen, und plant sogar Festlichkeiten größeren Genres. So fand in Rohitsch-Sauerbrunn am 20. d. ein großes Fest statt, dessen Reinertrag dem zu errichtenden Tuberkulosen-Heim zugeführt werden wird. Aus diesem Anlasse hat auch der Statthalter von Steiermark, Graf Manfred Clary-Albrington sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Das mit einem Festzuge in den Trachten aller Nationen und sonst interessanten Veranstaltungen ausgestattete Fest war ein sehr gelungenes.

Wien, 25. Juli. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses

vom 23. Juli 1902 wurden der Vorschulklasse in Spital an der Drau für eine reiche Spende, ferner: der Ortsgruppe Willach für die Hälfte des Reinertragnisses der Sonnenfeier, beiden Ortsgruppen in Teplitz für das reiche Ertragnis des Frühlingfestes, der Ortsgruppe Jglau für einen Teilertrag des Gartenfestes vom 5. Juli 1902, der Frauenortgruppe Salzburg für die Uebermittlung der Spende des Landtages, der Ortsgruppe und den Mitwirkenden bei Veranstaltung des Sommerfestes vom 6. Juli 1902 in Budweis für das erzielte Reinertragnis, der Ortsgruppe Troppau für das Ergebnis einer Sammlung unter den schlesischen Landtagsabgeordneten der geziemende Dank abgestattet. Der Anfall eines Legates nach der am 20. Juli l. J. in Königgrätz verstorbenen vormaligen Schulvereinslehrerin Frau Adelheid Vink wird zur Kenntnis genommen. Unterstützungsbeiträge wurden bewilligt: der Fachschule für Holzindustrie in Gottschee 10 Stiftpätze pro 1902/03, den Schulen in Josefstadt Schulgeld für arme Kinder, Simmersdorf bauliche Herstellungen, Philippsberg Herstellung eines Gartenzaunes. Bücher vom Vorrat wurden den Büchereien in Reibitz und Groß-Seelowitz bewilligt. Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Honofitz, Chmeleschen, Wall-Meseritsch, Lipnik, Ung.-Gradiß, Wischosteinitz und der Schulen in Pfatten und Tschemoschna wurden beraten und der Erledigung zugeführt. Der Wanderlehrer Herr Otto Nowotny berichtet über seine letzte Reise und die Besuche in Zwittau, Kegelndorf, Zahnsdorf, Strofele, Müglitz, Müran, Dwazelin, Sechowitz und Loschitz und die gemachten Wahrnehmungen.

## Marburger Nachrichten.

(Gemeinderatsitzung.) Am Mittwoch den 30. Juli 1902 nachmittags, um 3 Uhr findet im Rathausaale eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Besuch des Herrn Dr. Stauder um Verzicht auf Rückersatz der Armenunterstützung nach Richard Wolf. — Resignation des Herrn Dr. G. v. Britto auf die Stelle eines Stadt- und Armenrates und Ersatzwahl. — Dankschreiben der Haushaltungsschule für den Schulerhaltungsbeitrag von 600 K. — Ansuchen der Haushaltungsschule um kommissionelle Uebergabe der Räumlichkeiten für diese Schule und Einräumung einer Wohnung für die Leiterin. — Besuch des Herrn Primus Stojier um Erteilung der Baubewilligung für die Errichtung zweier Stockwerke auf das Haus Mühlgasse 9 und andere Bauperstellungen. — Besuch des Herrn Sebastian Scherer um Erteilung der Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Triesterstraße. — Besuch um Kanalisierung der Bergstraße. — Besuch des Herrn Johan Novak um Genehmigung zur Aufstellung eines Fleischer- und Bäckerladens Triesterstraße 50. — Anträge in Schlachthofangelegenheiten. — Besuch des Herrn Rudolf Rossi um eine Unterstützung für Errichtung einer Erziehungsanstalt in Marburg. — Kaufanbot des Herrn F. Eilek bezüglich des städtischen Hauses Herrngasse 38. — Angebot der Frau Johanna v. Zhuber wegen Ankauf ihres Hauses Urbanigasse 26. — Angebot des Herrn Josef Mendl um Uebertragung der Abfuhr unbrauchbarer Fleischteile. — Besuch der Fleischergenossenschaft um Verpflichtung der auswärtigen Fleischer zum Schlagen im Schlachthause. — Besuch der Fleischergenossenschaft um Offenhalten des Schlachthauses an Sonn- und Feiertagen von 10 $\frac{1}{2}$  bis 11 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Ferial-Zeichenkurs für Maurer- und Zimmerlehrer.) Der im Auftrage des k. k. Unterrichts-Ministeriums an der gewerblichen Fortbildungsschule in Marburg eingerichtete diesjährige Ferial-Zeichenkurs für Maurer- und Zimmerlehrer wird Sonntag, den 27. Juli eröffnet und dauert bis einschließlich 21. September. Der Unterricht findet an jedem Sonntage vormittags von 8 bis 11 Uhr statt und wird mit demselben der städtische Bauadjunkt, Herr Baumeister Karl Steinbrenner betraut. Zum Besuche dieses Kurses sind sämtliche Lehrlinge der in Marburg wohnhaften Baugewerksinhaber gesetzlich verpflichtet, mit Ausnahme jener, welche das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben oder über Ansuchen ihrer Meister vom Schulausschusse die Schulbefreiung zuerkannt erhielten. Die bezüglichen Befreiungsgesuche sind längstens bis 27. d. M. bei der Direktion der gewerblichen Fortbildungsschule schriftlich einzubringen. Mit Hinweis auf die nach

§ 100 der Gewerbeordnung obliegende persönliche Verantwortlichkeit hat der Stadtrat die hiesigen Herren Bau-, Maurer- und Zimmermeister erinnert, für den fleißigen Besuch des Ferial-Zeichenkurses seitens ihre Lehrlinge in verlässlicher Weise Sorge zu tragen und denselben insbesondere bedeutet, daß nach den Bestimmungen der §§ 99 b und 137 des Gesetzes vom 23. Februar 1897, N.-G.-Bl. Nr. 63, einerseits jenen Lehrmeistern, die ihrer Verpflichtung hinsichtlich der Lehrlinge nicht nachkommen, das Recht zur Haltung von Lehrlingen zu entziehen, andererseits aber Lehrlingen, welche den Fortbildungsunterricht aus eigenem Verschulden veräumen, die Lehrzeit strafweise zu verlängern ist. Die Direktion der gewerblichen Fortbildungsschule wurde gleichzeitig beauftragt, jene Lehrmeister anzuzeigen, welche ihre Lehrlinge zum Schulbesuche nicht anhalten.

(Schluß der städtischen Kindergärten.) Der Stadtschulrat hat bestimmt, daß der Schluß des Kindergartenjahres mit 31. Juli stattfindet. Die Ferienzeit für die Kindergärten dauert sonach in Zukunft vom 1. August bis 15. September.

(Südbahn-Liedertafel.) Die am letzten Sonntag im Göß'schen Brauhausgarten abgehaltene Sommer-Liedertafel des genannten Gesangvereines nahm trotz der etwas zweifelhaften Witterung einen sehr schönen Verlauf. Die zahlreichen Besucher lauschten andachtsvoll den Klängen deutscher Kunst, welche unter der begeisterten Leitung des Sangwartes Herrn Franz Schönherr von den Sängern in tadelloser Weise zu Gehör gebracht wurden. Eingeleitet wurde der Abend, wie es eben deutschen Männergesangvereinen geziemt, mit dem völkischen Chore „Deutscher Festgesang“ v. J. Piber, einem markigen Vollgesange, der durch die Begleitung von Blechinstrumenten geradezu erhebend wirkte. Der alte, aber immer wieder gerne gehörte Chor „Die Träne“ v. J. Witt wurde von den Sängern prächtig gesungen. Besonders lobenswert sei die genaue Phrasierung und die deutliche Textausprache hervorgehoben, welche bei den Aufführungen dieses Vereines so wohlthuend berühren, gewiß kein kleines Verdienst seines unermüdblichen Sangwartes. Von den weiteren Vortragsnummern sprachen die anlässlich des 6. Deutschen Sängerbundesfestes in Graz am nächsten Sonntag, den 27. d. M. vom steirischen Sängerbunde zur Aufführung gelangenden Chöre einheimischer Lieddichter und zwar „Waldbendelschein“ von J. E. Schwölzer, „Zwoa schneeweiße Täublerl“ von J. Gauby und „Wölzator“ von Fürnschuf so an, daß dieselben teilweise zur Wiederholung gelangen mußten. Ein köstliches Lied und voll Humor ist Kirchl's „Stilleben.“ Die Sänger brachten die Pianostellen in demselben sehr anerkanntswert zur Geltung und mußten über stürmisches Verlangen der Zuhörer auch diesmal wiederholen. Recht lustig klangen die „G'tanzeln“ mit darauffolgendem Tandler von A. Schamann, nur schade, daß es ihrer zu wenig sind, man hätte mit Vergnügen noch weitergelacht. Die Zwischenpausen füllten prächtige Vorträge der Südbahn-Werkstätten-Kapelle aus, welche sich unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn M. Schönherr auch des reichsten Beifalles zu erfreuen hatte.

(Sechstes deutsches Sängerbundesfest, Graz.) Unsere schöne Landeshauptstadt legt Festmuck zum Empfang der Gäste an. Außer 12.000 bis 15.000 Sangesbrüdern aus allen deutschen Gauen werden noch 80.000 bis 100.000 Festbesucher erwartet. Die Wohnungsfrage wurde glücklich gelöst: soweit die Anmeldungen einliefen, werden alle Sänger, die Anspruch darauf machen, in Frei- und Massenquartieren untergebracht werden. Den übrigen Festgästen mögen die vielen Hotelbesitzer gnädig sein. Etwa 10.000 Fremde werden in bereitgehaltenen Privatwohnungen Unterkunft finden. Dem großen Festkommerz am Sonntag, 27. Juli, wird mit der größten Spannung entgegengesehen. Für die Dekorierung der Stadt und ihrer weiten Umgebung sind tausend und tausend Hände tätig. Die Höhenfeuer werden sich weit in den Gebirgsstranz hinein erstrecken. Der Festzug wird eine Strecke von zwei Gehstunden — vom Südbahnhoft durch die Annenstraße zc. bis auf den Festplatz — zurückzulegen haben. An demselben werden Sängerbünde und -Vereine, 1000 an Zahl, mit 650 fliegenden Fahnen, 15 Festwagen, 11 große Musikbänder, unzählige kleine, ihre Gesangvereine begleitende Musikkorps, der große Festausmarsch zu Wagen, ebenso die Ehrentugfrauen und Ehrengäste, teilnehmen. 1300 Schulkinder werden heute Samstag als Quartierfahrer zu Diensten

stehen. Zu den großen Konzerten in der Sängerkapelle haben sich vereinigt das Opern-, das Konzert- und das große Grazer Musikvereinsorchester mit den Dirigenten: Musikdirektor E. B. Degner, Opernkapellmeister Franz Weisleder und Konzertmeister Kutschker. Als Gastdirigent wird Ed. Kremser beim Kommerse dirigieren.

(Blumenkorso.) Der vom Marburger Trabrennverein zu veranstaltende Blumenkorso findet am Sonntag, den 21. September im Park der k. k. Kadettenschule statt. Die vollzählige Kapelle des k. k. Infanterieregimentes König der Belgier (Saibach) wird zugleich mit der Kapelle der Südbahn-Werkstätte während des ganzen Blumenkorso konzertieren. Es ist für eine große Anzahl anregender und neuer Belustigungen für Jung und Alt während des zugleich dort abzuhaltenden Volksfestes vorgeplant. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch ein oder zwei Automobile zu Spaziersfahrten im rückwärtigen Teile des Parkes bereit stehen. Das Fest verspricht ein ebenso großartiges als unterhaltendes zu werden. Im Falle ungünstiger Witterung findet der Korso Sonntag, den 28. September statt.

(Allgemeinführer durch das Landesmuseum „Joanneum“.) Das Sekretariat des Landesmuseums versendet eben einen vom Kuratorium des „Joanneum“ im Auftrage des steiermärkischen Landesauschusses verfaßten „Allgemeinführer“ durch das Museum, der geeignet sein dürfte, einem langgeföhlten Bedürfnisse abzuhelfen. Dieser Führer vermittelt nämlich in kurzgeprägter Weise einen Ueberblick über sämtliche zum „Joanneum“ gehörigen, vom Lande verwalteten wissenschaftlichen und Kunstsammlungen, welche aus den vom unergelichen Erzherzog Johann der Bevölkerung Steiermarks gewidmeten Beständen hervorgegangen sind. Dieselben wurden seit deren hundertjährigem Bestande ganz bedeutend vermehrt und erweitert. Anlässlich des starken Fremdenzuflusses in Graz, welcher sich gelegentlich der Sängerkfesttage ergeben wird, dürfte dieser Führer sehr willkommen sein. Derselbe ist beim Portier des Museums, sowie bei Herrn Buchhändler Hans Wagner, welcher den Vertrieb in liebenswürdigster Weise übernommen hat, zum Preise von 40 H. erhältlich.

(Acetylenbeleuchtung.) Die hohe k. k. Statthalterei in Graz hat zufolge Erlasses vom 25. Juni 1902 Z. 23592 den Acetylenapparat [System Mandli] der Firma Ant. Seiberth & Karl Pöckel in Marburg nach § 14 der Ministerial-Verordnung vom 14. November 1901 N.-G.-Bl. Nr. 184 auf Grund sachmännischer Prüfung in allen seinen Teilen genehmigt und für zulässig erklärt. (Die Pferde-Pfämierung in St. Leonhard) wurde wegen Abhaltung des Viehmarktes vom 2. August auf Montag, den 4. August verlegt.

(Ein Kaplan erschlagen!) „Slovenski Gospodar“ berichtet, daß der Kaplan von Magau, Herr Anton Miklitsch am 16. Juli auf dem Heimwege von einem Verfehganze von vier auf ihn lauenden Burschen überfallen und niedergeschlagen wurde. Nachdem der Kaplan längere Zeit bewußtlos gelegen, war es ihm noch möglich, nachhause zu gelangen. Eine Kommission erschien am nächsten Tage und fand der Arzt außer einer schweren, fünf Zentimeter großen Kopfwunde auch Verletzungen am Rücken. Der Mißhandelte wurde versehen und starb am 23. Juli an den Folgen der erhaltenen Wunden. Die Gendarmerie hat drei Verdächtige bereits dem Gerichte übergeben und so wird sich wohl ergeben, ob die Feindschaft gegen den „Stajerc“, welche Miklitsch durch Warnungen vor dem Lesen dieses Blattes betätigt haben soll, Ursache zum Ueberfalle des sonst beliebten Priesters war, wie „Gospodar“ mit einer ungläublichen Niedrigkeit der Gefinnung behauptet. Miklitsch ist 32 Jahre alt und ein geborener Krainer. Nun lesen wir aber einen Bericht des „Slovenski Narod“, welcher diese Angelegenheit ganz anders beleuchtet. Der junge Geistliche, berichtet das Blatt, sei unverträglichem Charakters gewesen, weshalb er trotz seiner kurzen Dienstzeit schon bei fünf Pfarren in Verwendung stand. In Magau hätte er in seinen Predigten besonders die jungen Leute zum Ziele seines Spottes gemacht, weshalb man ihm grollte. Am 15. d. sei er spät nachts heimgekehrt und einem Trupp junger Burschen begegnet, die im Gespräche beisammen standen. Der Kaplan rief ihnen zu, was sie hier zu tun, hätten, sie gehörten längst nach Hause. Als ihm entgegnet wurde, daß es sich für einen Kaplan viel weniger schade,

nachts herumzugehen, stürzte Miklitsch gegen die Burschen los, um sie zu vertreiben. Es heißt auch, daß der Kaplan ein Stilet gezogen habe. Es kam zu einer Kauferei, bei welcher der Kaplan bewußtlos liegen blieb. Er ist den Verletzungen erlegen, die er bei der Kauferei erhalten hatte. — Nach einer Privatmeldung hat sich der geschilderte Vorfall in der Nähe des Gasthauses M. Mesaric in Stopno abgespielt. Die Burschen haben den mit einem Stiletstocke gegen sie losgehenden Kaplan mit Steinen und Steinen mißhandelt. Der Kaplan war als Krakehler bekannt. Die Täter wurden bereits dem Bezirksgerichte in Windisch-Feistritz eingeleitet. Die hodenlose Gemeintheit der windisch-keritalen Presse wird durch dieses Vorkommnis wieder einmal grell beleuchtet. „Slov. Gosp.“ schämt sich nicht zu schreiben, die Bauernburschen seien vom „Sajerc“ aufgehetzt gewesen und hätten deshalb den Kaplan erschlagen. Höher geht die Vermilderung des politischen Kampfes nicht mehr. Ueber den Charakter des Kaplans und über die Gründe, die zu seiner Mißhandlung führten, sind wir durch „Slov. Narod“ nun genügend aufgeklärt.

(Sommerfest der freiwilligen Feuerwehr in Rothwein.) Wie wir bereits meldeten, findet das Sommerfest am Sonntag, den 3. August in Laufers Gasthaus in Ober-Rothwein statt. Ein gemischter Chor bringt acht Gesangsnummern zum Vortrage. Eine Weinkosthalle mit vorzüglichen Pickerer Flaschenweinen wird zur Aufstellung gebracht und für Kegelschieber wurde die Kegelbahn vollständig neu hergerichtet, so daß dort reichlicher Gewinn einzuheimen sein wird. Eine Zugfischeri, Konfettischlacht, das Aufsteigen von Luftballons, Sacklaufen und die bengalische Beleuchtung des Gartens sollen zur Belustigung der geehrten Besucher das ihrige beitragen. Der Eintritt ist auf 20 Kr. für die Person festgestellt worden und für Kinder unter 10 Jahren eintrittsfrei. Das übrige bringen die Plakate. Man erhofft zahlreichen Zuspruch.

(Wichtig für Hausbesitzer.) Nach einer Kundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg sind zur Bemessung der Hauszinssteuer die Zinsvertragsbekenntnisse für die Steuerjahre 1903 und 1904 längstens bis 31. August 1902 bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen. Ueber Säumige wird eine Geldstrafe von 20 K. verhängt und außerdem haben dieselben die Kosten für die amtliche Aufnahme des Zinsvertragsbekenntnisses zu tragen. Die Unkenntnis dieser Kundmachung entschuldigt nicht. Wir machen daher die Herren Hausbesitzer auf dieselbe aufmerksam.

(Ein Agent für „Slov. Narod“.) Der Agent Holec der Prager Versicherungsbank „Slavija“ ist auf seinen Reisen bemüht, für den in Laibach erscheinenden „Slovenski Narod“, das liberale slovenische Tagblatt, auch in Steiermark Abnehmer zu werben. Eine solche Tätigkeit kann „Slovenski Gospodar“ natürlich nicht dulden und wird diese Nebenbeschäftigung des Agenten zur Kenntnis der Leitung in Prag bringen und gegen die Bank eine Agitation beginnen, wenn sie noch weiter den Liberalen in solcher Weise hilft. Jene Personen aber, denen sich „Slovenski Narod“ aufdrängt, sollen dieses Schmierblatt unverzüglich zurücksenden — meint „Slov. Gosp.“. Jetzt wissen wir es wenigstens: Der „Narod“ ist nach dem Zeugnisse des „Gospodar“ ein Schmierblatt — „Slov. Gospodar“ muß doch seine eigenen Leute kennen. Nun sind wir aber auf die Antwort des „Slov. Narod“, dieses „Schmierblattes“, neugierig, damit wir wieder vom „Narod“, hören, was „Slov. Gospodar“ für ein Blatt ist!

(Brückenbau.) Wie verlautet, beabsichtigt die Südbahn-Gesellschaft beim Kärntnerbahnhofe über das Bahngelände eine für den Personenverkehr bestimmte Brücke zu erbauen.

(Durchfahrt.) Heute um 5 Uhr nachmittags trafen die Mitglieder des Kärntner Sängerbundes, die sich am großen deutschen Sängerbundesseste in Graz beteiligten, in Marburg ein, setzten die Fahrt jedoch gleich fort.

(Für das deutsche Studentenheim) erhielten wir anlässlich der Promotion des Herrn Med. Fischereder neuerlich von Ungenannt 2 K.

(Bahnbau Marburg—Wies.) Bekanntlich hat der Landtag das Ersuchen, für die Vorarbeiten zu dem Bahnbau Marburg—Wies einen Beitrag zu leisten, mit der Begründung abgelehnt, der Landtag könne dies prinzipiell nicht tun. Wie es aber mit dieser Konsequenz und mit diesem Prinzipie aussieht, beleuchtet am besten der Umstand, daß der Landtag in der vorigen Session für die Vor-

arbeiten der Linie Gleisdorf—Pischelsdorf—Hartberg 10.000 K bewilligte, obwohl noch nicht einmal die Konzession erworben war! Man sieht also, daß sich das „Prinzip“ nur gegen Marburg richtet. . . . An die wohlhabenderen Bürger Marburgs tritt daher die Aufgabe heran, aus eigenen Mitteln für die Vorarbeiten zu diesem für die Stadt äußerst wichtigen Bahnbaue Spenden beizutragen. Die vom Obmanne des Bahnbau-Ausschusses, Herrn Fabrikanten Neger, mit großen Opfern an Zeit und mit viel Mühe in Marburg eingeleitete Sammlung ergab bisher beiläufig 2000 K, dazu kommen die von der löbl. Stadtvertretung gewidmeten 2000 K, 100 K. der Gemeinde St. Georgen (Gemeinderatsbeschuß v. 20. d.) und einige anderweitige Widmungen, so daß bis jetzt ein Betrag von 5200 K vorhanden ist. Nachdem aber für die Erledigung der Vorarbeiten 10.000 K erforderlich sind, so ist hier ein Appell an den werktätigen Sozialpatriotismus der vermögenden Marburger Bürgerschaft, der ja mit ihrem späteren eigenen Vorteile und dem der Gesamtheit Hand in Hand geht, wohl angebracht. Möge dieser Mahnruf baldigst Früchte tragen.

(Hopfenbau in Steiermark.) Der Hopfen ist gegen andere Jahre in Folge des ungünstigen Frühjahres um vierzehn Tage zurückgeblieben, entwickelt sich jedoch jetzt recht günstig, erreicht bald die volle Stangenhöhe und verspricht eine gut mittlere Ernte. Einzelne Gärten haben durch die Nässe im Mai gelitten. In Untersteiermark wurde der größte Teil der Hopfenanlagen in der dritten Maiwoche durch kalte Gewitterregen, verbunden mit Hagel und Schnee, stark beschädigt, so daß der Stand des Hopfens, welcher die volle Stangenhöhe erreicht, noch immer sehr ungleich und nur in den nicht beschädigten Gärten hoffnungsvoll und günstig ist. Der Frühhopfen steht in Blüte. Für die Kräftigung der schwächer stehenden Anlagen ist der Eintritt warmer Regen dringend notwendig. Von schädlichen Einwirkungen durch Ungeziefer ist in Steiermark bisher nichts bemerkt worden.

(Vor 600 Jahren.) Aus Radkersburg wird dem „Tagblt.“ geschrieben: Anlässlich des Sängersfestes soll auch eine größere Anzahl Sänger nach Radkersburg zum Besuche der herrlichen Radkersburger und Luttenberger Weingelände kommen. Diese Nachricht hat bei unseren Weinbauern lebhaften Wiederhall gefunden, und es haben sich bereits mehrere Herren zusammengetan, um den Sängern in den verschiedenen Weinrieden als Führer zu dienen und ihnen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Bei dieser Gelegenheit sei eine historische Tatsache in Erinnerung gebracht. Als vor 600 Jahren die Weihe der Marienburg in Preußen mit aller Pracht stattfand, da wurde von der deutschen Ritter-Ordenskommande Großkronprinz bei Friedau in Steiermark für das Festmahl köstlicher „Luttenberger“ beigelegt. Gewiß eine ehrenvolle Auszeichnung für den edlen Luttenberger Tropfen, der bei einer solchen Festlichkeit gleich den besten Weinen der Welt in funkelnden Pokalen den Gästen gereicht wurde. Für die Sänger aus Deutschland, besonders aber für jene aus Preußen, dürfte daher das Windisch-Bühler Weingebirge mit Rücksicht auf die erwähnte historische Tatsache eine Anziehungskraft bilden. Es dürfte für sie von Interesse sein, den Boden zu betreten, wo eine Rebe gedeiht, deren köstliches Maß schon vor 600 Jahren zu den edelsten Weinen gezählt wurde.

(Wer Angehörige in den Vereinigten Staaten hat) wird sich für folgende Aufklärung interessieren. Infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. Juni 1902, Z. 24.373, kommt es nach den Erfahrungen der k. u. k. Vertretungsbehörden in den Vereinigten Staaten von Nordamerika häufig vor, daß die in der österr. ungar. Monarchie lebenden Familienangehörigen eines im Unionsgebiete bei der Arbeit oder bei Benützung einer Verkehrsanstalt getöteten hierländigen Staatsangehörigen mit gewöhnlich von einem Gemeindefunktionäre oder dem Seelsorger in der betreffenden Landessprache verfaßten Eingaben direkt an den Arbeitgeber, die Verkehrsanstalt, oder auch an amerikanische Staats- und Municipalbehörden behufs Erwirkung einer Entschädigung oder Unterstützung herantreten. Da in solchen Fällen, die in einer anderen als der englischen Sprache verfaßten Eingaben seitens der Adressaten in der Regel einem „Agenten“ oder „Notary Public“

behufs Verdolmetschung überantwortet, häufig auch dem betreffenden österr. ungar. Konsulate zur Erklärung und Uebersetzung präpariert, nicht selten aber auch gänzlich unberücksichtigt gelassen werden, so erwächst bei einer solchen Art der Geltendmachung von Idemnifikationsbegehren nebst der Möglichkeit verschiedener anderer abträglicher Inzidenzfälle insbesondere die Gefahr, daß die zur Stellung von Entschädigungsansprüchen gesetzlich vorgeschriebenen Fristen ungenützt verstreichen und daher die Ersatzforderungen präkludiert werden. Um derartigen Eventualitäten vorzubeugen, empfiehlt es sich, daß solche auf die Geltendmachung von Ersatzansprüchen in den Vereinigten Staaten abzielende Gesuche einheimischer Interessenten stets an das betreffende Konsulat und im Zweifel über den Sitz des letzteren an das k. u. k. Generalkonsulat in New-York gerichtet werden.

(Ausforschung eines Raubmörders?) Der im Frühjahre beurlaubte Artillerist Philipp Wutoln aus Lanzendorf soll sich vor seiner Beurlaubung im Garnisonsarreste zu anderen Sträflingen geäußert haben, daß er ein Weib ermüret habe. Diese Neußerung gelangte schließlich auch zur Kenntnis des Gerichtes, welches sofort Nachforschungen einleiten ließ, welche zur Feststellung des Umstandes führten, daß Wutoln in Mann bei Bettau zu derselben Zeit bedienstet war, als dortselbst im Jahre 1897 die Tabakrafikanin Pintaritsch in ihrer Verkaufshütte ermordet und beraubt wurde. Wutoln wurde durch den k. k. Gendarmerieposten in St. Veit verhaftet und nach Bettau eingeliefert.

(Unglücksfälle beim Wetterschießen.) Aus Bettau wird berichtet: Am 17. d. zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags ging der 13jährige Anton Medved zur Schießhütte in St. Katharina, um an diesem Tage das Wetterschießen einzuleiten. Die Aufsicht über diese Schießstätte steht dem Simon Kregar und dessen Stellvertreter Th. Kregar zu. Diese waren am 17. d. aber auf den Markt gegangen. Anton Medved ließ, als das Unwetter heranzog, den 19jährigen Anton Schirnik holen, damit ihm derselbe beim Schießen behilflich sei. Der 9jährige Franz Kos ging aus freien Stücken in die Schießhütte mit. Anton Medved besorgte die Ladung des Wärfers. Infolge unachtsamen Hantierens entlud sich der Schuß und durch Funken, welche in den naheliegenden Pulversack flogen, explodierte das Pulver. Sämtliche drei Anwesenden erlitten Brandwunden. Bei Franz Kos waren dieselben derartige, daß derselbe tags darauf starb.

(Mord.) Am 21. d. abends tötete in Jagernigg bei Wies der pensionierte Bergarbeiter August Schmann die mit ihm wohnende Bahnwächterwitwe Josefa Dunst, die ihm mehrere Kinder geboren hatte, durch Messerstiche. Schmann versuchte hierauf einen Selbstmord, indem er sich eine Schußwunde und mehrere Stichwunden beibrachte. Der herbeigeholte Arzt verband ihn. Der Mörder wurde dem Gerichte eingeliefert.

(Ueber einen famosen Baumeister) weiß die „Bett. Ztg.“ zu erzählen. Simon Podgoršek, Kleinschler in Belauschek, Gemeinde Nitisch, ist sonst ein ganz guter Maurergehilfe. Er wird sich jedoch gewiß überlegen, wieder selbständig einen Bau zu unternehmen. Vor kurzer Zeit fühlte er das Bedürfnis, seine Kleusche niederzureißen und selbe nach seinen von der modernen Baukunst durchdrungenen Plänen wieder aufzubauen. In der letzten Woche war der Bau so weit gediehen, daß Podgoršek ganz glücklich sein Kunstwerk bereits vor sich stehen sah. Er hatte aber nicht mit dem letzten plötzlichen starken Winde gerechnet und so geschah es, daß sein stolzer Bau den Marksturm nachahmte und zusammenfiel. Daß gerade seine Schwiegermutter hierbei einige Quetschungen erhielt, ist ein bedauerlicher Zufall. Aber auch sein Mitarbeiter Georg Krainz wurde stark verletzt.

(Eine Gemeinheit) sondergleichen leistete sich das hiesige „deutsches“ geschriebene Pervatenblatt, als es in seiner letzten Nummer behauptete, Beamte des k. k. Kreisgerichtes Marburg schreiben für unser Blatt Aufsätze. Bei der bekannten Ehrenhaftigkeit, welche die „Südbst. Post“ besitzt, ist es ihr wahrscheinlich auch gleichgültig, wenn wir sie hiemit eine schurkische Lügnerin nennen. Daß übrigens ein gänzlich ehrloses Blatt im Denunzieren seine hauptsächlichste journalistische Aufgabe erblickt, ist schließlich begreiflich.

(Einer Ohrfeige über das ganze Gesicht) kam es gleich, als die „Südbst. Post“ in ihrer vorletzten Nummer auf der ersten Seite

in fast zwei Spalten ein gegen sie vom Marburger Schwurgerichtshof gefälltes Urteil, welches sich gegen eine von der „Pest“ begangene Ehrabschneidung kehrte, veröffentlichten mußte. Der Satz ist richtig: „Mit was man sündigt, mit dem wird man bestraft!“

(Der Kanzleidirektor des k. k. Kreisgerichtes), Herr Paul Grahowek, ist in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in die Beobachtungsanstalt in Graz gebracht worden. Seit 14 Tagen bemerkte man bei ihm schon Anzeichen, die auf eine Geistesstörung schließen ließen. Donnerstags früh fuhr er ohne Grund nach Gälli, von wo nachmittags vonseiten eines Offizials die Drahtnachricht einlangte, Grahowek werde um 1/2 Uhr nach Marburg kommen. Grahowek wurde hier von den Offizieren Herren Wudio und Frangeseh und zwei Sicherheitswachmännern in Zivil, welche ihn nach Graz bringen sollten, empfangen. Grahowek aber hat solange, ihn um halb 2 Uhr allein nach Graz fahren zu lassen, bis ihm dies zugesagt wurde. Um halb 2 ging er auch richtig fort, jedoch der Draht zu. Die Sicherheitswachmänner folgten ihm und nun gelang es ihnen, den Bedauernswerten nach Graz zu bringen, wo Herr Wudio das Nötige beforderte.

**Verein Südmärk.**

(Kanzlei Herrngasse Nr. 3 in Graz.)

Spenden haben gesandt: Ortsgr. Eisenerz (Ertrag b. d. Hauptversammlung) 159.43, Ortsgr. Kindberg 80.65 (davon Ertrag d. Sonnwendfeier 65.65, Ertrag einer Wette 15), Ortsgr. Bozen (Ertrag d. Sonnwendfeier) 200.68, Ortsgr. Fürstfeld (Ertrag d. Sonnwendfeier) 126.28, Frauenortsg. Klagenfurt (Ertrag d. Sonnwendfeier) 1000, Männerortsg. Klagenfurt (Ertrag d. Sonnwendfeier) 1000, Ortsgr. Feldbach (Ertrag d. Sonnwendfeier) 130, Stadtgemeinde Bölsfermarkt 50, Männerortsg. Br. Neustadt (Sammlung von Realschulabgängern) 11.30, Frauenortsg. Drautal-Hohenmauthen (a. d. Sammelbüchsen) 4.57, Ortsgr. Oberes Glantal-Glantschach 33.74 (Sammelbüchse 24.48, Festertrag 9.36), Männerortsg. Willach (Ertrag d. Sonnwendfeier) 1000, Ortsgr. Ebensee (Ertrag d. Sommerfestes) 309.29, Ortsgr. Würz-zuschlag (Zusammenkunft farbentragender steier. Studenten) 25, Dr. Richard Christof in Wien (a. d. Sammelbüchsen) 6 Kronen.

Gründer: Südmärk.-Vesitgesellschaften zu S. Michael i. L. (237 K. 67 H.)

Vermächtnis. Der am 5. des Maien d. J. verstorbene Herr Veit Amberger, Oberlehrer a. D. zu Pulk bei St. Veit an der Glan hat dem Vereine Südmärk den Betrag von 400 K. vermacht.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 27. Juli 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. — Zugführer Herr Johann Waifer.

**Verstorbene in Marburg.**

- 19. Juli: Kollenz Paula, k. k. Postoffizialskind, 4 Jahre, Kaiserstraße, Myocarditis.
- 21. Juli: Prach Josefa, Korbmakerskind, 3 Monate, Wittinghofgasse, Keuchhusten. — Lemesch Maximilian, Hausbesizerskind, 8 Monate, Grenzgasse, Gastro-Enteritis. — Peteani Emilie, Marinelehrerstochter, 9 Jahre, Draugasse, Tuberkulose. — Stauber Josef, Anstaltsheizerskind, 5 Monate, Grenzgasse, Gastro-Enteritis.
- 24. Juli: Wertnik Anna, Bahnwagenkupplerskind, 3 Wochen, Unterrotweinerstraße, Enteritis.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Koll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

**Dr. Robert Frank**

ist bis Mitte August verreist.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachspasta. Diese Pasta wird mittels Zuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.  
**Fattinger's Hundekuchen.**



Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaftig) und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.  
Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Polasek's Nachf. Hans Sirt.

**Kohlensäurereichste Lithionquelle.**

**Natalie**  
Franzensbad  
Gewährt sich in allen Fällen d. harnsauren Diathese, bei mangelhafter Ausscheidung d. Harnsäuren aus dem Blute bei Harngries und Sand, bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus etc. Von ärztl. Autoritäten mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet. Unverdorben Wirkung. Angenehmer Geschmack. Zu haben in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen, eventuell bei der Brunnenverwaltung der Nataliequelle, Franzensbad. 1561

**Jährliche Produktion 39 Millionen Büchsen**

**NESTLE'S**  
Kindermehl  
Vollständige Nahrung für Säuglinge u. Magenkranke enthält beste Alpenmilch.  
Täglicher Milchverbrauch 184000 Liler.

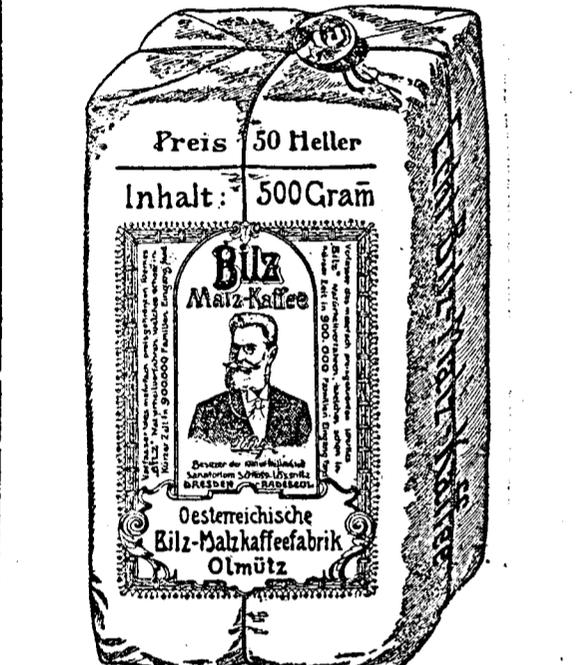
Überall zu haben.  
**Sarg's Kalodont.**  
unentbehrliche Zahn-Crème  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

**Diätfehler** behebt Rohitscher „Striaquelle“ (Medizinalkwasser). Zu Wein, Cognac etc. ist „Tempequelle“ vorzuziehen.

Gedenket bei Werten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadterverschönerungs-Verein.

**Wollen Sie viel Geld?**  
Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Morour“, Nürnberg, Glockendonstraße 8. 1322

**Verlangen Sie Eecht**



**Bilz-Malz-Kaffee**  
ist der allerbeste und übertrifft an Feinheit, Güte und Nährkraft alle anderen Malzkaffee-Sorten. Dieser Malz-Kaffee trägt als Schutzmarke das Bildnis des berühmten Naturarztes F. C. Bilz, von welchem er allen Kranken und Gesunden, Armen und Reichen, Kindern und Erwachsenen zum täglichen Genuß empfohlen ist. — „Überall vorrätig“.

141  
**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
31. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

**Beobachtungen**  
an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg vom Samstag, den 19. Juli bis einschließlich Freitag, den 25. Juli 1902.

Tag	Luftdruck (0° red. Baromet.)	Temperatur n. Celsius						Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigheit in Prozenten	Windrichtung			Niederschlag mm		
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel		Minimum			7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends			
					in der Luft	am Boden	in der Luft							am Boden	
Samstag	734.5	18.7	25.6	15.7	20.0	25.6	31.2	15.6	16.5	9	86	—	S <sub>2</sub>	—	36.8
Sonntag	733.1	14.2	14.6	14.7	14.5	16.1	20.7	13.7	13.2	8	93	—	—	—	16.6
Montag	731.6	13.7	22.0	18.5	18.1	23.0	30.5	13.2	11.7	7	83	—	—	—	8.3
Dienstag	737.1	13.3	21.6	13.3	16.1	22.0	28.3	12.2	9.9	5	79	SW <sub>1</sub>	S <sub>2</sub>	W <sub>2</sub>	4.1
Mittwoch	738.5	12.0	20.6	16.0	16.2	21.7	26.6	11.5	9.0	1	79	W <sub>2</sub>	SE <sub>2</sub>	—	—
Donnerst.	738.3	13.4	20.2	18.0	17.2	21.9	27.9	12.2	9.5	4	86	—	SE <sub>1</sub>	—	—
Freitag	737.3	15.8	18.3	14.1	16.1	18.8	22.0	14.1	12.5	7	93	—	W <sub>1</sub>	—	1.3

# Dürkopp-„Diana“-Räder sind allen voran!

Alleinverkauf und Vertretung für Marburg und Umgebung nur bei  
**Moriz Dadiou, Mechaniker, Fahrräder- u. Nähmaschinen-Niederlage in Marburg**  
Viktringhofgasse 22.  
Schönste Radfahrerschule inmitten der Stadt gelegen. **Reparatur-Werkstätte.**



Auf ein Stückchen Zucker nehme man bei Bedarf 20 bis 40 Tropfen, um eine krampfstillende, schmerzlinde und magenstärkende Wirkung zu erzielen, von

## A. Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnen-Schutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Erhältlich in den Apotheken. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen. Apotheker **Thierry (Adolf) Limited** Schutzensel-Apothek in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Man meide Imitationen und achte auf die in allen Culturstaaten registrierte grüne Nonnen-Schutzmarke.

## Für Kaufleute! Papier-Säcke und Düten

eigene Erzeugung in allen Grössen, aus vorzüglichem blauen Cellulose-Bast-Pergament, sowie alle Sorten Packpapiere empfiehlt zu billigsten Preisen

### And. Platzer, Marburg, Herrengasse 3.

Papier-Fabriks-Niederlage, Schreibwaren-, Schulbücher- u. Schulrequisiten-Handlung.  
Auf Verlangen Muster und Preis-Courante franco.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

## Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

**Geschäfts- und Umgangssprache.**  
Eine neue Methode, in drei Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

**Zum Selbstunterricht**  
von Dr. Richard S. Rosenthal.

**Französisch-Englisch-Spanisch-Polnisch**, complet in je 15 Lektionen à 1 Mt.  
**Italienisch-Russisch**, complet in je 20 Lektionen à 1 Mt. Schlüssel hiezu à 1 Mt. 50 Pf.  
**Deutsch-Holländisch-Dänisch-Schwedisch-Portugiesisch-Böhmisch**, complet in je 10 Lektionen à 1 Mt. Probefriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.  
Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.



### Millionen Damen

benützen „Feeolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feeolin“ nicht das beste Cosmétiqueum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feeolin“. „Feeolin“ ist eine aus 43 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantieren, dass ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimpern, Nasenröthe etc. nach Gebrauch von „Feeolin“ spurlos verschwinden. — „Feeolin“ ist das beste Kopfhhaarreinigungs-, Kopfhhaar- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankeiten. „Feeolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpflegemittel. Wer „Feeolin“ regelmässig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feeolin“ nicht vollat zufrieden ist. Preis per Stück K 1.—, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.—, 12 Stück K 7.—. Porto bei 1 Stück 20 h., von 3 Stück aufwärts 60 h. Nachnahme 60 h. mehr. Versandt durch das General-Depot von M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 38.

Erhältlich in Marburg bei **Max Wolfram**, Magister der Pharmacie und Drogeist. 2006

### Wohnung

4 Zimmer, alle Gassenfront, südseitig. Preis nebst Zugehör und Wasserleitung, 440 fl. Bismarckstrasse 17, 1. Stock, Tür Nr. 5. 1621

### Kanarienvögel

werden zu kaufen gesucht. Bürgerstrasse 7, parterre. 1897

### Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Keine Familie“ 40 h Briefm. einl. G. Klötzsch, Verlag, Leipzig.

### Nettes fleißiges

## Mädchen für alles

wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Behördl. aut. Zivilgeometer

## Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

Anfragen u. Zuschriften: Marburg, Bahnhofstr. 3, 2. St. neben der k. k. Evidenzhaltungskanzlei.

## Billige Bücher für die Sommerfrische!

## Romane und Erzählungen

billigt aus der aufgelassenen Janschitz'schen Leihbibliothek zu haben in der

## Buchdruckerei J. Kralik, Marburg

Postgasse 4.

Bei Bestellungen durch die Post ist dem jeweiligen Betrage das Porto für die Frankatur beizufügen.

- 690 Gindling, Deutsch und Dänisch, 20 h.
- 752 — Phantasiemälde, Roman 20 h.
- 706 — Zur linken Hand, 20 h.
- 719 — Schwarzwaldau, 20 h.
- 780—82 Uradelig, Roman, 3 Bde. 60 h.
- 926 Sommer und Winter, 20 h.
- 919 Das junge Europa, 20 h.
- 935 Der Naturgeniuss, 30 h.
- 938 Robert Ashton, 30 h.
- 936—37 Rita, 2 Bde. 60 h.
- 940—41 Der Herzog an der Seine, 40 h.
- 932—33 Zug nach Westen, 40 h.
- 792 Phantasiemälde, 20 h.
- 956 Percival Keene, 20 h.
- 688—89 Johannes Fuß, 20 h.
- 974 Schuld und Ehre, 30 h.
- 1048 Guy de, das Kind, 20 h.
- 1156 Novellentanz, 30 h.
- 1719—21 Neuer Adel, 3 Bde. 1 K.
- 960 Midshipmann Casey, 20 h.
- 962 Rattler der Koffer, 20 h.
- 964 Snarleyhow, der Höllehund, 20 h.
- 966 Olla portrida, 20 h.
- 990 Lemberger und Sohn, 20 h.
- 996 Durch Sardinien, 20 h.
- 997 Am Stein, 20 h.
- 998 Sacro Cantino, 20 h.
- 999 Die Sirene, 20 h.
- 1004—5 Erlebtes und Erdachtes, 50 h
- 1006—12 Unsichtbare Mächte, 2 K.

## Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**  
Clavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Hauptplatz, Escomplek, 1. St.  
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Bögl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

**A. Kleinschuster**  
Blumen-Salon,  
Marburg.

## Verloren

silberne Damenuhr von der Schmiedererallee bis zum Friedhof. Gegen Belohnung abzugeben Ufergasse 2, Kaleh.

### Sorgentreles

Familienglück garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kindersegen. Diskret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

# Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal ihres Jubiläum-Jahrgangs und bringt in der nächsten Zeit den neuesten, spannenden Roman von

**E. Werner: „Runen“**

sowie eine Erzählung von

**L. Ganghofer: „Gewitter im Mai“**

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Kronen 40 h.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Bei  
**Wohnungs-Einrichtungen**

bietet sich beste Gelegenheit zum Ankaufe solider, billiger und eleganter



**MÖBEL**  
in dem grossartigen renommierten Warenhaus Herrengasse 28.

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreicht billigen Preisen.  
Hochachtungsvoll

**Anton Turk.**

1722

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

**Neu!** Kein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitig Farbe gibt; nicht klebrig, übler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spirituslack

**EOLIN-LACK** ist der neueste u. brillianteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: Gottf. Ketz und Holasek's Nachf. H. Sirk.

Grossartige Erfindung!

Grossartige Erfindung!

In vielen Farbennuancen! Patent-Blechdosen!

Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen

bei Kaufleuten jeder Branche werden von tüchtigem Kaufmanne rasch und diskret ausgeglichen. Kapital event. befragt, Klagen und Exekutionen geordnet. Zuschriften unter „Kasche und sichere Hilfe“ postlagernd Wien, I., Eblinggasse, geg. Schein. 1899

Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate



Lechners Taschen-Camera, Reflex-Camera, Kodaks, auch mit Goerz- u. Steinheil-Objectiven, Photo-Zumelles Projections-Apparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probenummern von Lechners phot. Mittheilungen sowie Preisverzeichnis gratis. 1088  
R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31  
I. I. Hof-Manufactur für Photographie, Copieranstalt für Amateure.  
Fabrik photographischer Apparate. 1827

Das  
**Ziegelwerk mit Dampfbetrieb**

von  
**H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg a. D. (Melling)**

offeriert für die heurige Bauzeit gut gebrannte **Mauerziegel**, Material hiezu mit Maschinen gefnetet, durch dieses haben unsere Ziegel eine bedeutend höhere Druckfestigkeit als gewöhnliche Handschlagziegel. Aus feinst geschlammtem Lehme werden erzeugt: gepresste Mauerziegel für Rohbauten, ebenso alle Gattungen **Dach- und Holzziegel**, ferner zum Auslegen der Gefimfe passende Ziegel in allen Größen und Formen, wie auch verschiedene Gattungen hohle Ziegel zur Herstellung von leichten und schalldichten Zwischenwänden.

Zur Herstellung von Horizontal-Gewölben und Dächern, für **Keller, Stallungen, Magazine, Cisternen** etc. passend, wie auch als Ersatz für die der Fäulnis unterworfenen Tram- und Dippelboden-Decken empfehlen wir unsere in allen Staaten patentierten **hohlen Recontra-Ziegel**, mit welchen bis drei Meter Spannweite gewölbt werden kann. Derartig ausgeführte Gewölbe-Decken sind außer ihrer Dauerhaftigkeit und Schönheit, wärmehaltend und schalldicht und lassen, da die Ziegel hohl sind, keine Dünste durchgehen.

Referenzen über mit sehr gutem Erfolge schon hergestellte Decken und Dächer sind: Stadt-gemeinde Marburg, Decken in zwei Etagen des Kanzeleigebäudes der Landwehr-Kaserne, Herren Ad. Himmler, Blumengasse; Franz Bernhard, Glashandlung, Tegetthoffstrasse; Alois Mayer, Kaufmann, Tegetthoffstrasse und Herr Ferdinand Küster, Weinhandlung, sämtliche in Marburg; außerdem das Stadtbauamt in Graz, wo ein Probegewölbe mit einer öffentlichen Belastung die große Tragfähigkeit dieser Decken glänzend nachgewiesen hat.

Unentgeltliche Anleitungen zum Wölben, wie Berechnungen für die erforderlichen Traversen-stärken und Eintheilungen derselben, erfolgen von uns bereitwilligst, wie wir auch bereit sind, die Ausführung von solchen mit unseren **Reontra-Ziegeln** herzustellenden Decken unter Garantie für die größte Tragfähigkeit und Solidität, unter billigster Berechnung selbst zu übernehmen.  
Hochachtungsvoll 1284

**H. Schmid & Ch. Speidel,**  
Werbeführer und Baumeister.

**H. Billerbeck**

Herrengasse 29

empfiehlt, sein

3098

reichhaltiges Lager von Laoken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.  
**Grüne**, flüssige waschbare Parquetpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsgehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 kr.

**Hummer** Sparwische für Parquetten in weiss und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 kr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.—.

**Bernsteinfußbodenlack** 1 Ko. 90 kr.

**Gold** für Waschtische in Dosen zu 25 kr., 40 und 75 kr. Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Fläschchen 20 und 35 kr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

**Strangfalzziegel und Drainageröhren.**

aus der

1647

**I. Premstätter Falzziegelfabrik.**

Vertretung u. Niederlage bei **C. Pickel,**  
Marburg, Volksgartenstrasse 27.

**Getreide-Exitation**

auf der Wurzel. Am 27. Juli nachmittags 2 Uhr findet am **Leberhofs** bei Herrn **Stalla** nächst der Bahnstation Börsitz die Versteigerung von zirka 2 Joch Weizen und zirka 10 Joch Hafer statt. Dieses Getreide kann auch nach Wunsch von dem Ersteher in den Wirtschaftsräumen mit Göpel gedroschen und das Stroh aufbewahrt werden. 1949

**Adlergarn**  
mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei

1164

**Hans Pucher, Marburg,**  
Herrengasse 19.

**Mauer-, Dach- und Holzziegel**

sind abzugeben bei der **Mingosen-Ziegelei** des Baumeisters **Franz Derwuschet** am Leitersberg. 1774

**PAUL RICHTER**

Olivenölglanzwichse- u. Lederfett-Erzeuger, Marburg

Blumengasse 8

empfiehlt nach wie vor seine bei der Grazer Landes-Ausstellung im Jahre 1880 anerkannte 1983

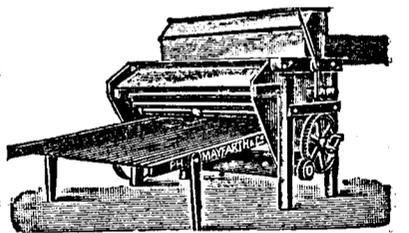
**vorzügliche Olivenöl-Glanzwichse.**

Dieselbe ist überall erhältlich, nur achte man bei Ankauf derselben genau auf den Firmaabdruck **Olivenöl-Glanzwichse von P. Richter in Marburg, Blumengasse 8.**

**Patent - Breiddreschmaschinen**

Für  
**glattes Stroh.**  
Spielend  
**leichter Gang.**

Betrieb durch  
1 Pferd oder 2 Kühe  
garantiert.



**Vorzügliche Ausführung. Billiger Preis. Garantie.**

Man verlange **Prospecte gratis und franco** von der

**Maschinenfabrik.**

**Ph. Mayfarth & Co.**

WIEN, II/1.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

**Marie Kapper**  
empfehlen sich für alle 423  
**Weißnäharbeiten, Anfertigung von Brautausstattungen, Couristenhemden etc.**  
Lager in Kindertwäsche,  
Maschinenstickerei, vorgedruckte Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häfel- und Strickgarn, Wäscheborden.  
Auch werden Fräuleins im Weißnähen und Sticken unterrichtet.  
Marburg, Schulgasse Nr. 2.

**Stahldraht-Matratzen**  
die besten  
**Betteinsätze**  
rein, gesund, dauerhaft und billig liefert die 1889  
Erste steirische  
**Draht-Matratzen-Manufaktur**  
und Möbelhandlung  
**R. Makotter,**  
Marburg  
2 Burggasse 2.

**Gute Leinwand**  
für Bett- u. Leibwäsche, sowie auch  
Cretone, Chiffone, Haustuch  
in allen Breiten, schöne, weiße  
Bettgradl, Bettzeug und Tisch-  
wäsche aller Art, gute Hand-  
tücher und so manches andere in  
verlässlicher Ware, von tüchtigen  
Webern erzeugt, sehr preiswert bei  
**Karl Worsche** vorm. Johann  
Grubitsch, Marburg, Herren-  
gasse 10. 1456

**Anton Prek**  
Pferde-Geschirre u. Lederwaren-  
Geschäft  
Birktrinhofgasse, Marburg.  
Empfehle alle Gattungen Pferde-  
Geschirre, Militär- und Civil-Reit-  
zeuge, alle Gattungen Koffer und  
Reise-Requisiten.  
Lager von fertigen Sommer-  
Pferdedecken.  
**Schnell-Sattler**  
Patent Veranet-Kautsch, liegen zur  
Ansicht und zum Verkaufe auf.

**Zementrohre und Zementplatten**  
werden unter den normalen Preisen abgegeben  
**Baumeister Franz Derwuschek,**  
Reiserstraße 26. 2283

**Mittelschüler**  
werden in Pflege und strenge  
Aufsicht genommen. Schwarz-  
gasse 5. 1903

**P. Herrmann's**  
**Andropogon**  
ist der berühmte gewordene Haar-  
geist, welcher das Ausfallen der  
Haare sicher behebt, Schuppen ent-  
fernt und in Kürze die Entwicklung  
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.  
Garantiert unschädlich. — Täglich  
neue Anerkennungen. Preis einer  
Flasche 3 Kronen.  
Zu haben in Marburg bei **Josef**  
**Martinz, M. Wolfram** und  
**Gust. Pirohan.**  
Hauptversandt  
**P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**

**Wohnung**  
zwei Zimmer mit Verpflegung  
inkl. Bedienung, Beheizung,  
Wäsche etc. wird für das kom-  
mende Schuljahr für drei Stu-  
denten gesucht. — Ausführliche  
Offerte mit äußerster Preisang-  
abe sind zu richten: „**W. P.**“  
an die Verw. d. Bl. 1933

**Großes liches Lokal Ein Fleischhauer**  
mit Nebenräumen, in dem seit  
40 Jahren ein Glasgeschäft be-  
trieben wurde — sehr guter  
Posten — wird vom 1. Sep-  
tember ab in der Tegetthoffstr.  
19 vermietet. — Auskunft beim  
Hausmeister. 1945

**Eröffnungs-Anzeige.**  
Ergebenst Gefertigter erlaucht  
sich hiemit dem hochverehrten p. t.  
Publikum höflichst anzuzeigen,  
daß er in der **Birktrinhof-**  
**gasse 16** einen 1965

**Gründlichen 769**  
**Bisher-Unterricht**  
ertheilt gegen mäßiges Honorar  
in und außer dem Hause **Th.**  
**Schach,** staatlich geprüfter  
Lehrer, Rärntnerstraße 39.

**Alleinstehende**  
**Witwe**  
in Führung eines Haushaltes  
perfekt, sucht Stelle auch zu  
mutterlosen Kindern. Anträge  
unter „Witwe 100“ an Joh.  
Gaiser's Annoncen- u. Zeitungs-  
Expedition Marburg, Burgpl. 8.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung wird  
sogleich aufgenommen bei **Sty-**  
**mar Gök** in Leibnitz. 1994

**Holz- u. Hoblenhandel**  
mit bester Ware eröffnet hat.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll  
**Franz Grill.**

**Magerkeit.**  
Schöne volle Körperformen durch  
unser orientalisches Kraftpulver,  
preisgekrönt gold. Medaille Paris  
1900 und Hamburg 1901, in 6—8  
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng  
reell, kein Schwindel. Viele Dank-  
schreiben. Preis Carton mit Ge-  
brauchsanweisung 2 K 50 h. Post-  
anweisung oder Nachnahme excl.  
Porto. 1320  
Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 80, Königgräberstraße 69.  
Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei  
Jos. v. Töröl, Apotheker, Budapest.

**Gelegenheitskauf.**  
Ein Haus mit großem Garten,  
welcher sich für Baupläze vor-  
züglich eignet, ist wegen Familien-  
verhältnissen preiswürdig zu ver-  
kaufen. Anfrage Verw. d. Bl.

**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung, der deutschen und slovenischen Sprache  
mächtig, wird aufgenommen bei 1982  
**Wilh. Sirk's Nachflg.**  
Gemischtwaren-Handlung in **Pettau.**

**In allen Orten**  
werden anständige Personen aller  
Berufsclassen zum Verlaufe von in  
Oesterreich gesetzlich gestatteten  
Losen gegen Ratenzahlungen von  
einem ersten Bankinstitute gesucht.  
Für Asssekuranzagenturen, Kaufleute,  
Kommissionäre, Beamte und Lehrer  
ist unsere Vertretung besonders ge-  
eignet. Offerte unter „Fortuna“ an  
Rudolf Wlosse, Wien. 1913

**100 bis 300 Gulden**  
monatlich  
können Personen jeden Standes in  
allen Ortshafte, sicher und ehr-  
lich, ohne Kapital und Risiko ver-  
dienen, durch Verkauf gesetzlich er-  
laubter Staatspapiere und Lose.  
Anträge an **Ludwig Oester-**  
**reicher, VIII., Deutsegasse 8,**  
Budapest. 187

**Kaffeebrenner**  
verkauft **Hans Sirk,**  
Hauptplatz. 1985

**Tennis-Blousen!**  
modernste Ausführung  
per Stück 95 kr., fl. 1.40, fl. 1.90  
bei  
**Gustav Pirchan, Marburg.**

**Wohnungen**  
mit 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche,  
Mazgzimmer, Speise, Wasserleitung  
etc. etc. sofort zu vermieten. Bismarck-  
straße 13. Anfrage b. Hausmeister.

**Strafbar**  
ist jede Nachahmung der allein echten  
**Bergmann's Tiliennilch-Seife**  
**v. Bergmann & Co.**  
Dresden-Leitzen a. E.  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)  
Dieselbe erzeugt ein zartes reines  
Gesicht, rosiges, jugendfrisches  
Aussehen, weiße sammetweiche  
Haut u. blendend schönen Teint.  
Bestes Mittel geg. Sommersprossen.  
Vorrätig à Stück 80 h bei: **M.**  
**Wolfram, Drogerie, R. Wolf,**  
Drogerie, **J. Martinz, Marburg.**

**30 Hochhaarmatratzen,**  
dreiteilig, von schön rotgestreiftem  
Leinengradl, welche für Hotels be-  
stimmt waren, wegen Nichtzahlung  
um halben Preis per Bett 16 fl.  
zu verkaufen. Größe 195 cm lang,  
95 cm breit, 15 Kilo schwer. Für  
Verpackung 50 Kr. mehr, versendet  
per Nachnahme **E. Steininger,**  
Pfeifengasse 26, **Graz.** 1977

**Spengler-Arbeiten.**  
Um mein Leben mit Frau und Tochter durch fleißige Arbeit  
zu fristen, mache ich das geehrte P. T. Publikum, die geehrten  
Bauunternehmer, Baumeister und Hausbesitzer von Marburg u.  
Umgebung auf die niederen Preise von Spenglerarbeitern auf-  
merksam: Arbeiten von verzinktem Blech Nr. 18.  
Gewöhnliche Dachrinnen samt Haken und Aufmachen 70, 75 und  
80 Kr. per Currentmeter.  
Dacheindeckungen per □meter . . . . . fl. 1.60  
Schluhtenbleche per □meter . . . . . fl. 1.80  
Saumeindeckungen u. Saumrinnen nach □meter berechnet fl. 2.—  
Rauchfangfassung per □meter . . . . . fl. 2.50  
Ablaufrohr per Currentmeter 70, 75 und 80 Kr. samt  
Aufmachen und Anschlägen.  
Gesims- und Fensterüberdeckungen, verzinktes Blech oder Zink-  
blech fl. 3 bis fl. 3.50.  
Aussteigfenster fl. 3.50 und fl. 4.50 per Stück und sonstige  
Artikel nach Uebereinkommen möglich billig. Da mein Streben  
dahin geht, alle meine geehrten Kunden in jeder Richtung zufrie-  
den zu stellen, so bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch. Da ich  
mit dem Gleichnamigen in keiner Verbindung stehe, genügt  
Tegetthoffstraße 30.

**Familienhaus**  
mit hübschem Garten zu ver-  
kaufen. Anfrage in der Verw.  
d. Blattes. 1802

**Weingarten-Realität**  
25 Minuten v. der Stadt Radkers-  
burg, 5 Joch Nebengrund, 1 1/2 Joch  
Obstgarten, 1/4 Joch Acker, gemau-  
ertes ziegelgedecktes Herrenhaus nebst  
Pferde, großem Keller und Winzer-  
haus nebst Stallung u. Steinbruch,  
sodort aus freier Hand zu verkaufen.  
Dieser Besitz eignet sich auch als  
angenehmer Sommer-Aufenthalt.  
Näheres beim Eigentümer **Franz**  
**Humann** in Radkersburg. 1968

**Winzer-Familie**  
mit 6—7 Arbeitskräften unter  
sehr guten Bedingungen aufzu-  
nehmen gesucht. **Gut Hasel-**  
**brunn** bei Leibnitz. 1964  
Für die im Zuge stehende Grün-  
dung eines akadem. **Musen-**  
**hauses** werden schulfreie arme  
19. Singknaben aufzunehmen ge-  
sucht unter: „**Gratis Bildung**  
**und Versorgung**“ postlagernd  
Mured a. M., Untersteierm. 1972

**Banksekretär**  
erster Firma bietet sich Privatkapitalisten  
dar zur Leitung von rasch  
ausnützbaren, erfolgreichen Geschäf-  
ten in 1935

**Zu verkaufen**  
mehrere photographische Apparate  
und feine Objektive von Goerz,  
Zeiss und Steinheil, Satinier-  
maschinen und Hintergründe für  
Maschinenphotographen, wie auch  
für Amateure geeignet. Pfand-  
leihanstalt Domplatz. 1989

**Wertpapieren**  
gegen bescheidenen Nutanteil. Ge-  
bügendste Informationen. 40jähr.  
Erfahrung, Sitz an einflussreichster,  
kursbeeinflussender Stelle. Diskretion  
gegenständig. Briefe beförd. Redakteur  
**Halmi, Budapest, Váci-ucza 11.**

**fl. 3.60**  
sehr hübsche  
**Atlassatin-Bettdecke**  
mit guter Wolle gefüttert, prach-  
tvolle Farben, wie Seide; dazu  
passende fertige **Deckenkappe**  
fl. 1.70, ein **Bettuch** fl. 1.10 bei  
**Karl Worsche** vorm. Johann  
Grubitsch, Marburg, **Herren-**  
**gasse 10.** 1457

**Lehrjunge**  
mit guten Schulzeugnissen wird  
aufgenommen bei **L. Rießer,**  
Photograph, Schillerstraße 20.

In der heissen Jahreszeit  
kann als das beste und zuträglichste **Erfrischungs- und Tischgetränk**, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist,

**MATTONA**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer  
**SAUERBRUNN**

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. 8

**Karl Bros, Seifensiederei,**  
Marburg, Hauptplatz

empfiehlt:

**Glycerinseife**, ungepreßt, geschnitten in Stücken von  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Kilo, per Kilo K 1.20.  
**Schmierseife** (Kalkseife), in 5 Kilo-Kisteln und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts per Kilo K -50.  
**Washseife**, gepreßt à la Schicht und glatt geschnitten, von 10 Stück aufwärts per Stück 20, 24 und 30 h.  
**Kaltwasserseife**, schwarz, in  $\frac{1}{2}$  Kilo-Stücken, per Stück 20 h, 100 Stück K 18.-.  
**Washpulver**, Bleichsoda (Perlsoda), in Paketen, oder ausgewogen, per Kilo K -25.  
**Calc. Potassche** (kohlen-saures Kali), in Kübeln von 10 Kilo aufwärts per Kilo K -50.  
**Kalkstaub** für Düngemittel, in Säcken von 100 Kilo sammt Sack per 100 Kilo K 2.-.  
**Unschlittgrößen** (Viehfutter), in Säcken von 10 Kilo aufwärts, per Kilo K -16.  
**Wagenfett**, in 5 Kilo-Kisteln und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts, per Kilo K -16.

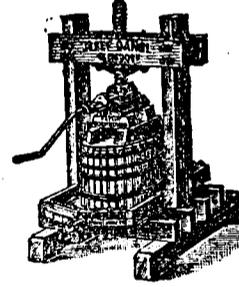
**M. Partl**  
Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg  
Burggasse 2

empfiehlt seine Erzeugnisse von geschl. geschützten **Warmwasser-Heizungsröhren** für Glashäuser, industrielle Zwecke u. bis zu 4 Meter Länge sammt Verbindungsstücke.  
**Ornamente, Dachsenker, Gesimse, Dachaufsätze, Wetterfahnen, Blitzableiter, Wasserspeier, Metall-Druckarbeiten** nach eigenen Modellen oder Zeichnungen.  
**Ventilation und Schornstein-Aufsätze.**  
**Badelwannen** mit und ohne Heizung.  
**Closets** aller Systeme.  
**Holzement-Bedachungen.**  
**Apparate gegen das Einfrieren der Ablaufröhren.**  
**Beronespora- und Schwefel-Apparate.**  
**Honigschleuder-Maschinen** und Gegenstände für die **Bienezucht.**  
 Uebernahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen.  
**Lager aller Küchengeräte** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden solidest zur Ausführung gebracht. 1140  
**Kostenanschläge gratis.**

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

**Jos. Dangel, Gleisdorf**

empfiehlt verbesserte **Göpel, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Säbenschneder, Maisrebler, Trieurs, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheuren, Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch **Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Gebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwerk Patent Duschseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservertteile; **Maschinenverkauf** auch auf Zeit und Garantie. 220  
**Preis-Courant gratis u. franco.**



**Benzin-Motore.**

**FEUERWERK**

effektiv und verlässlich, liefert **Franz Cuno**, Pyrotechniker, Graß, Worellenfeldgasse 42. - Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka**, Marburg, Burggasse 15. 1382

**Schernitschek's Ringofenziegelei**

hat für die heurige Bauzeit noch eine **Million Prima Mauerziegel** abzugeben. 1548



**KLYTHIA** zur Pflege der Haut  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints  
**PUDER**

**Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, t. i. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: **WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.**

Preis einer Dose fl. 1.20. **Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.**  
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

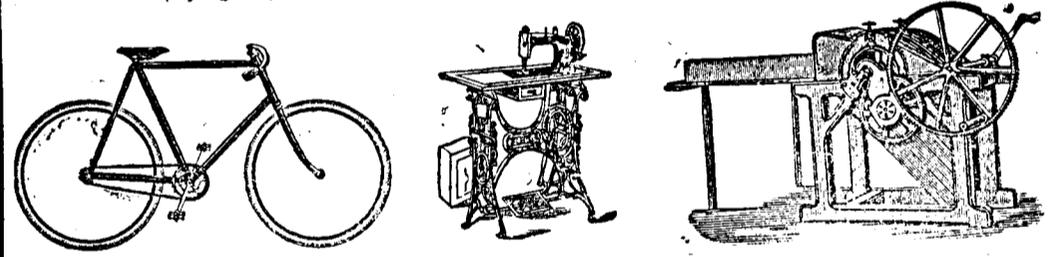
Behördlich concessioniertes

**Installations-Geschäft für Gas und Wasser.**

Ausführungen v. **Hausleitungen** sowie **Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Acetylen-Anlagen, Bade-, Sitz- u. Fuß-Wannen**, sowie verschiedene Systeme **Closets** sind stets lagernd bei

**Dr. Wiedemann**  
Hauptplatz 11.

**Eigene große Fahrshule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.**



**Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen**

des **Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**

Großes Lager von neu verbesserten **Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs** u. neu verbesserten **Nähmaschinen** für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preis-courante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

**Serravallo's**

**China-Wein mit Eisen**

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Prasker, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recoualescenten.

**Auszeichnungen:**

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; - Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Genua 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

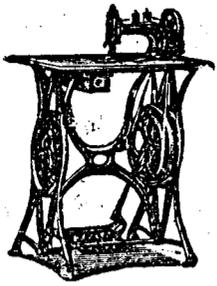
Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu  $\frac{1}{2}$  Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**



# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage Moriz Dadieu



**Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung**  
Marburg, Viktringhofgass 22.

Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervor-  
ragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch  
sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

**Alleinverkauf der weltberühmten  
Dürkopp-Diana-Fahrräder.**

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von **Fahrrädern** in  
nur tadellosester Ausführung und unter  
Gewähr der weitgehendsten Garantien.  
Reichhaltigstes Lager von **Ersatz-** und  
**Zubehörtheilen** für Nähmaschinen u.  
Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager  
von Automobilbestandtheilen.

Bestens eingerichtete große **Reparatur-  
Werstätten** für Nähmaschinen, Fahr-  
räder und Automobile, sowie auch für  
alle einschlägigen mechanischen Arbeiten.  
Eigene garantiert gute **Vernickelung.**  
Stetes Lager von gut reparierten gebrauch-  
ten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den  
billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene **Rad-  
fahrerschule**, inmitten der Stadt gelegen.  
Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!



## Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert so-  
liden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.  
Specialität: **Neueste Seidenstoffe** für **Braut-, Gesell-  
schafts- und Strassentolletten**, auch in farbig und weiss.  
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Pri-  
vate** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und  
portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

1902

1902

## Mineralwässer

frischer Füllung sind stets bei  
**Mois Quandest**  
vorrätig. 997

1902

1902

## Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

## Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

**Grösstes Lager aller Musikalien.**

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

**Reichhaltiges Lager von allen  
Musikinstrumenten**

zu den billigsten Preisen. — **Zithern**, vollständig  
befaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von  
5 fl. bis 100 fl. **Violinen** zu fl. 2, 2.30,  
2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. **Reparaturen** fach-  
männisch, gut und billig. Verlag der **Violinschule**  
von Franz Schönherr und der **Violin-Übungen**  
von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt.

Musikinstrumentenfabrikation.

In allen Angelegenheiten betreffend

## Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

**Fowler'schen Dampfflug-Apparaten**  
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

## John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

## Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine  
Kinder zeugen sollen, finden an-  
schließende Belehrung über weiteres  
Verhalten in der Broschüre „Frauen-  
schutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch  
Frau **Orla Spranger**, Schandau  
(Sachsen), gegen Einzahlung von  
80 h. in Marken. 983

## Möbel-Lager.

Ich führe alle Gattungen  
Wohnungs-Einrichtungen zu den  
billigsten Preisen. Hochachtend.  
**P. Sebret**, Tegethoffstr. 23

**Patente, Marken- und  
Musterschutz**

in allen Staaten erwirkt

**Anton v. Sterr**

beid. Patentanwalt

Wien IV, Frankenberggasse 8.  
Telegramm-Adresse: Sphing, Wien  
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis.

Erste

## Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

## FRANZ NEGER

835

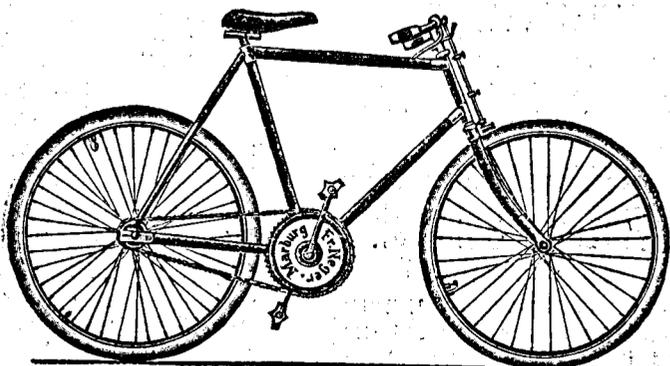
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern  
und Rollenketten etc.



**Reparaturen** auch fremder  
Fabrikate werden fachmännisch  
und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend  
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen  
und elektrisch beleuchtet. Fahr-  
unterricht wird jeden Tag ertheilt,  
für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der  
bekanntesten **Pfaff-Nähmaschinen**,  
**Röhler-Phoenix-Ringschiffmaschin.**  
**Dürkopp, Singer, Clastif-Cylind.**  
u. u.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatie, Oele, Nadeln u.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver  
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für Magenlei-  
pende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-  
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als  
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,  
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke  
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

**Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein  
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**  
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-  
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und  
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und  
**Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei

**A. Moll**, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**  
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**  
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit  
**A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.

Judenburg: Ludw. Schiier, Apoth., Knittelfeld: M. Za-  
wersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:  
Max Leyrer, Apoth.

# Möbel

matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergitterbetten, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

**R. Makotter,**  
Marburg

2 Burggasse 2.



## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl,**  
Marburg, Burggasse.  
Gold- und Silberwaren-Lager.

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Josef Biedler,** Manufakturgeschäft, Marburg. 1721

## Commis

tüchtiger Manufakturist, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird akzeptiert bei **J. Fauland,** Pettau. 1997

## Haus in Neudorf

Nr. 111 „zur Arbeitergruppe“ samt gutgehendem Gasthaus und Tabaktrafik ist wegen Familienverhältniss. preisw. zu verkaufen.

## Lehrjunge

mit guter Schulbildung findet sofort Aufnahme bei **Anton Hermetter,** Spezereiwarenhandlung, Marburg, Tegethoffsstraße 9. 1998

## 3 gute Zithern

billig zu verkaufen in der Pfandleihanstalt an Domplatz. 1988

## Zu verpachten

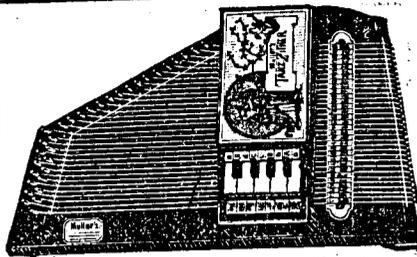
kleiner Grundbesitz, geeignet für Milchwirtschaft. — Anfrage **J. Zauschnigg,** Hauptplatz 4. 1993

## Billig zu verkaufen

eine Dezimalwaage und ein Klavier bei **F. Solati,** Allerheiligengasse 3. 2002

## Junger Mann

21 Jahre alt, sucht dauernden Posten als Schreiber, Kanzlei-gehilfe oder eine ähnliche Anstellung für Stadt oder Land. Zuschriften unter **„A. 3. 21“** hauptpostlagernd Marburg. 1996



**Neuheit!**  
**Müller's**  
**Tanz-Zither**  
bester Ersatz für  
Konzert-Zither!

Tänze, Märsche, Walzerlieder, Couplets u. s. w. können auf Müller's Tanz-Zither im Originaltempo, also flott und zwar mit Vor- und Nachschlag von Bass und Begleitung gespielt werden.  
Es gibt kein Instrument, auf dem Tänze, Märsche zc. überhaupt flotte Musik so leicht, schnell und bequem zu spielen wäre, wie auf Müller's Tanz-Zither. 2000

**Preis 36 Kronen**  
mit allem Zubehör als: Schule mit 15 Siedern, Stimmschlüssel, Stimmpfeife, Spielkäbchen, Notenpult, Carton.  
Vorrätig in **Josef Höfer's** Musikalien- und Instrumentenhandlung, **Schulgasse 2.** Dasselbst reichhaltiges Lager aller Musikalien und Musikinstrumente.

# Rudolf Novak

Riemer, Sattler und Taschner  
Burgplatz

empfehlen dem P. T. Publikum alle Gattungen **Pferdegeschirre, Offizier- und Civil-Reitzzeuge; alle Gattungen Reisetkoffer und Taschen zc.**  
Nur eigene Erzeugung, nur bestes Material.  
Reparaturen werden schnell ausgeführt u. billigt berechnet.  
Auch liegen mehrere Gattungen überbrauchte **Pferdegeschirre** am Lager. 2003

## Gasthaus „zur schönen Aussicht“ in Gams.

Erlaube mir das P. T. Publikum auf meine **vorzüglichen Naturweine** aufmerksam zu machen: 2008  
**Gamsfer 28 kr., Urbanberger 40 kr., Biederer 56 kr.**  
Zugleich empfehle ich mein stets frisches **Märzenbier** und zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.  
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet  
der **Gastwirt.**

## Zum VI. deutschen Sängerbundfeste in Graz.

Erlaube mir die P. T. Besucher dieses Festes auf mein bestrenommiertes elektro-photogr. artist. Atelier „Sophie“, Graz, Kaiser Josephplatz 3, besonders aber speziell für elektrische Aufnahmen aufmerksam zu machen. Elektrische Aufnahmen können nicht nur tagsüber, sondern auch bis spät abends vorgenommen werden. Nach 6 Uhr vorherige Anmeldung erbeten. 1267  
Telephon Nr. 835.

**Gründlichen**  
**Zither- u. Streichzither-**  
**Unterricht**  
nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt  
**Kathi Bratusiewioz,**  
geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither  
**Bürgerstraße 7, 3. Stock,**  
Tür 12.

**Frische**  
**Bruch-Eier**  
5 Stück 10 kr.,  
bei  
**A. Himmler,**  
Marburg,  
Blumengasse Nr. 18.

**Ueberreifes Insektenpulver**  
ist das anerkannt beste und billigste Insektenpulver der Welt, es vertilgt samt der Brut Wanzen, Flöhe, Mücken, Fliegen, Schaben.  
In Paleten mit Zerkäuber zu 20 und 40 Heller nur bei **M. Wolfram.**

1500 gute russische  
**Pferde**  
billigt zu verkaufen.  
Englische Stallungen, Ugram.

**Lehrjunge**  
mit guter Schulbildung, der deutschen u. slovenischen Sprache mächtig, wird bei **V. Leposcha,** Spezerei- und Eisenhandlung in Pettau aufgenommen. 2010

Ein **braver Friseur-**  
**Lehrjunge**  
wird bei **Emerich Betanjer,** Friseur in Straß bei Spielfeld aufgenommen. 2007

Ältere, bessere  
**Köchin**  
sucht Stelle, geht auch als Aus- hilfe. Briefe erbeten unter **Nr. B. an die Verw. d. Bl.** 2009

Beste Sorte  
**Rübensamen**  
zu haben bei **Weber** in **Bobersch.** 1960

**Lehrling**  
für Spezereigeschäft wird aufgenommen bei **Gottfried Rej.** 1992

**Neugebaut. Haus**  
4 Wohnungen mit Gemüsegarten und Baupläzen in Neudorf Nr. 160 ist um **4200 fl.** zu verkaufen. 1975

**Salon- u. Dekorations-**  
**Pflanzen**  
in großer Auswahl.  
Komplette Dekoration:  
**Hochzeiten und Festlichkeiten**  
billigt bei  
**A. Kleinschuster**  
Marburg.

**Zu kaufen gesucht** 1948  
ein kleines Haus mit 3 Wohnungen mit Garten. Anträge mit Preisangabe unter **„N.“** an Verw. d. Bl.

**Neugeb. Haus**  
mit großem Garten, Wasserleitung im Hause, Grenzgasse 32 (Bobersch). Preis 3200 fl. zu verkaufen. Anfr. dortselbst. 1927

**Spezereiwarengeschäft**  
auf gutem Posten zu verkaufen. Nötigste Kapital zirka 1500 fl. Anträge unter **„S. N. 600“** an die Verw. d. Bl. 1891

**Vinzenz Schimek**  
Theatergasse 15  
empfehlen meterlanges Buchenscheitholz per Meterklasten 14 fl. in Haus gestellt. 1978

Zum  
**Früchte ansehen**  
empfehlen wir  
**echten Kornbranntwein**  
„**Slivovik,**  
„**Weingeläger.**  
**Albrecht & Strohbach**  
Herrengasse — Sofienplatz.

**Schöne Wohnung**  
5 Zimmer, geräumige Küche samt Zugehör, Wasserleitung, bis 1. Oktober zu vermieten; für einen Arzt sehr geeignet. **Josef-gasse 3, Magdal.-Vorstadt.** 1784

**Kunst-Eis**  
vom städt. Schlachthof, Alleinverkauf bei  
**Kleinschuster,** Postgasse 8  
Marburg.

Nur die tagsvorher bestellte Blockanzahl wird zum gleichen Preise von 30 Heller an die P. T. Abnehmer zugestellt. 1316

**Baupläze**  
südtliche und westliche Lage in der Kärntner Vorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigentümerin **Frau Helene Tschernitschek,** Theatergasse 11, Marburg.

**Fliegenleim**  
giftfrei, auf Speiler oder Auten aufgestrichen, äußerst ökonomisch u. doch sicherstes Mittel zur Vernichtung der so lästigen Fliegen in Zimmer und Küchen. Dose zu 12 u. 20 h.

**Wanzengeist**  
unbefritten das einzig beste Mittel zur Ausrottung des Ungeziefers und der gesamten Brut. Preis 50 und 90 h.

**Flüssige geruchlose**  
**Abort-Desinfection!**  
Bei der großen Hitze unentbehrlich, das ausgiebigste, was existiert. Außerst nützlich, da durch den Gebrauch gar viele Krankheitsstoffe zerstört und hintangehalten werden. Preis der Flasche 80 h.

**Bremsenöl**  
um die Zugthiere im Sommer vor den Fliegenstichen zu schützen, per Flasche 70 h.  
Erhältlich bei **Karl Wolf** in Marburg a. D., Herrengasse 17, Adler-Drogerie.

Prämiirt: Wien, gold. Medaille 1902  
" Paris, gold. Medaille 1902  
**Gute Uhren billig**  
mit 3jähr. schriftl. Garantie verb. an Private  
**Hanns Konrad**  
Uhrenfabrik 71  
&  
Golomaren-Exporthaus  
**Prer** (Böhmen.)  
Gute Nidel-Remont.-Uhr fl. 3.75.

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.  
Echte Silberlette fl. 1.20. Nidel-3561 Weder-Uhr fl. 1.95.  
Meine Firma ist mit dem I. L. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.